Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

AUSGABE VI, DEZEMBER 2017

Stadtblatt

Neu:
Seniorenwegweiser

Saniert: Plattenbelag
in der Ludwigstraße

Vorausschauend:
Gemeindeentwicklung

14.12.2017–06.01.2018

DAS FESTIVAL ZUR 4. JAHRESZEIT

Unter anderem mit:

Renaud Garcia-Fons

Friedrich von Thun

Kurorchester Bad Kissingen

Das Dschungelbuch – das Musical

Schwanensee

Dancefloor Destruction Crew Schweinfurt

Elbtonal Percussion

Berliner Symphoniker

Symphonieorchester des Nationaltheaters Prag

BAD KISSINGER

WINTER ZAUBER

Tickets & Infos: +49 (0) 971 8048-444
Tourist-Information Arkadenbau, direkt im Kurgarten
www.badkissingen.de

Veranstalter: Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Kissingen.
Die Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH und die Stadt Bad Kissingen bedanken sich für die großartige Unterstützung:

Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

MEDIENPARTNER
BR KLASSIK
Sparkasse Bad Kissingen
inFranken.de
Saale Zeitung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

tatsächlich befinden wir uns, wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, schon unmittelbar vor den Weihnachtsfeiertagen. In allen Grußworten zu Weihnachten und zum Neujahr liest man, wie schnell die Zeit verfliegt, und wie überrascht man doch immer wieder ist, dass schon wieder ein Jahr vergangen ist. Diese Erkenntnis ist also nicht exklusiv. Was mich aber in Bad Kissingen jedes Jahr wieder aufs Neue fasziniert, ist, dass wir hier in unserer Stadt tatsächlich ein besonderes Verhältnis zur Zeit haben. Nicht nur seit wir unseren neuen Slogan „Entdecke die Zeit“ ins Leben gerufen oder unsere erste Schritten in Richtung von Chronocity, also einer Stadt, die sich intensiv mit dem Thema Chronobiologie auseinandersetzt, unternommen haben, sagt man uns in Bad Kissingen ja einen besonderen Bezug zum Thema Zeit nach. Und das ist tatsächlich auch so. Man kann in Bad Kissingen Momente erleben, in denen man denkt, die Zeit hat einen anderen Rhythmus, verläuft langsamer oder steht manchmal sogar still. Andererseits, wenn man wie jetzt, zu dieser Zeit, auf ein vergangenes Jahr zurückschaut, könnte man meinen, in Bad Kissingen rast die Zeit besonders schnell dahin. Das gilt besonders dann, wenn es um kommunale Entwicklungen geht. So viel hat sich wieder einmal getan im letzten Jahr, gerade in den letzten Monaten mit der Einweihung des Luitpoldbades und der neuen Vinothek im Alten Rathaus, den vielen privaten Großprojekten, die in diesem Jahr abgeschlossen wurden, oder auch mit dem grandiosen bunten Veranstaltungsreigen, den wir im Jahr 2017 erleben durften – ja, manchmal fliegt die Zeit auch in Bad Kissingen regelrecht.
Besonders eindrucksvoll finde ich es immer, wenn man nach einer gelungenen Veranstaltung oder Veranstaltungsreihe, auf das Geleistete zurückschaut, auf die Menge der Rädchen, die ineinandergegriffen haben, auf die Vielzahl der Personen, die involviert waren. Und das sind ganz oft, wie zum Beispiel auch bei den Jüdischen Kulturtagen, die wir in diesem Jahr wieder erleben durften, Personen, die dies alles aus ehrenamtlichem Antrieb vornehmen, sich dem Gemeinwohl verpflichtet sehen.
Ich denke, das ist eine große Stärke, ja vielleicht die große Stärke von Bad Kissingen: die Vielzahl an engagierten, aktiven und tatkräftigen Menschen, die die Stadt vorantreiben und lebendig machen. All denen gilt mein Dank zum Jahresende. All den Menschen und Institutionen, die in Bad Kissingen einen Beitrag geleistet haben, zur Fortentwicklung und zur Sicherung dessen, was in unserer Stadt gut ist und uns auszeichnet. Und natürlich auch all den Menschen, die hier wohnen, leben und arbeiten.
Ich wünsche Ihnen allen einen angenehmen und besinnlichen Jahresausklang, frohe Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr

Kay Blankenburg
Oberbürgermeister Bad Kissingen

Inhalt

KULTUR | BILDUNG

Sonderausstellung: Struwwelpeter – Kultfigur und Kinderschreck 12
Verlängerung: Ausstellung „Spielzeug aus Japan“ 12
Hsin-Yun Chiang komplettiert das Kurorchester 13
Neues Fahrzeug für die Städtische Musikschule 13
„Aufbruch in die Moderne“ – der Kissinger Sommer 2018 14/15
Ausblick: das neue vhs-Programm 23
Rückblick: Jüdische Kulturtage 2017 26
Ausblick: die Seniorenuniversität Bad Kissingen 2018 27
Umfrage: Fragebogen für Konzertbesucher 31
Bad Kissinger Genuss-Welten 2018 33

STADTLEBEN

KissVino „Regionalvinothek Frankens Saalestück“ eröffnet 4/5
KissVino: Wein trifft Kulturstadt 5
Esskastanien gegen Klimawandel 6
Hot-Spot: online ohne Kosten 6
Frischer Wind in der Eissporthalle 7
Auf einem guten Weg: Great Spas of Europe 9
Neue Nutzung des Kurhausbades 29

KINDER UND JUGEND

Die Seite für die Kinder 24
Ausgezeichnete Medienmacher 25
Neues aus der Stadtbücherei 28

RATHAUS

Ehrungen 10
Abfallkalender im neuen Gewand 10
Neue Sitzordnung im Rathaus 15
Geänderte Abfuhrtermine zu den Feiertagen 27
Neu bei der Stadtverwaltung 28

INFRASTRUKTUR

Mischwasserbehandlungsanlage in Albertshausen im Bau 16
Ludwigstraße: Stolperfallen ade 17
Baustellen Erhardstraße – Maria-Ward-Weg 18
Technik leicht erklärt: Hochwasserschutz 19

WEITERE THEMEN

Stadtplanung: Sanierungsgebiete Altstadt 8
Neu: Seniorenwegweiser 11
Drei neue Fahrzeuge für die Feuerwehr 20
Ehrung der Feuerwehrler 21
Dialog der Religionen 22
Geschenkideen der KissSalis Therme 23
Wieder vollständig: Quartiersmanagement der Stadt 30
Quartiersmanagement: Schafkopfturnier im Stadtteil Nord-Ost 30
Weihnachtliches für einen guten Zweck 30
Stadtplanung: Gemeindeentwicklungskonzept 31
Unterwegs für Europa: das Städtepartnerschaftskomitee 32
Treffen in Massa: die Zukunft der Städtepartnerschaften 33
Die Seite der Kirchen 34
Neue Urnenwand am Garitzer Friedhof 34

„KissVino“ eröffnet

„Regionalvinothek Frankens Saalestück“ zieht in das Alte Rathaus ein

Zum Wohl: Oberbürgermeister Kay Blankenburg, Dr. Joachim Galuska, die Fränkische Weinkönigin Silena Werner, Staatssekretärin Dorothee Bär, Bürgermeister Armin Warmuth und Landrat Thomas Bold (v.l.n.r.) stoßen auf die neue Vinothek an

Bad Kissingen hat eine neue Attraktion. In der Regionalvinothek Frankens-Saalestück „KissVino“ im Alten Rathaus wird jetzt edler Rebensaft aus dem Saaletal in einem unvergleichlichen historischen und gleichzeitig modernen Ambiente angeboten. Am 24. November wurde die neue Vinothek offiziell eröffnet. Damit hat das Alte Rathaus auf dem Marktplatz eine neue Nutzung gefunden. Dem Konzept des Pächters Heiligenfeld GmbH gemäß werden hier die Themen Wein und Kultur eng miteinander verbunden (siehe auch Bericht gegenüber).

Im Mittelpunkt steht aber natürlich der Wein. Im eindrucksvollen Erdgeschoss haben zehn Winzer mit je fünf Weinen ihre Präsentationsplattform gefunden. Die besten Weine des jeweiligen Weinguts, die ausnahmslos aus dem Saaletal stammen, werden hier gezeigt und können natürlich auch verkostet werden. Und das alles in einer Atmosphäre und Umgebung, die in der Region einmalig ist. „Das Alte Rathaus hat seine ursprüngliche Funktion als Treffpunkt zurückerhalten“, so Oberbürgermeister Kay Blankenburg in seiner Eröffnungsrede.

Idee schon lange da

Die Idee einer Vinothek in Bad Kissingen bestand bei der Stadt schon seit fast zehn Jahren. Immer wieder war der Gedanke aufgetaucht, dass der besondere Wein, den das Saaletal hervorbringt, auch in Bad Kissingen, der Stadt mit den meisten Besuchern weit und breit, den Weinfreunden nähergebracht werden müsste. Und so hatten schon vor dem Jahr 2010 Vorgespräche mit der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim (LWG) stattgefunden. Zwischen der Stadt Bad Kissingen und Dr. Hermann Kolesch (LWG) wurden schon erste Überlegungen über den Standort angestellt und Standortprüfungen durchgeführt. Parallel dazu kam aus der Arbeitsgemeinschaft „Frankens Saalestück“ (zehn Gemeinden im Fränkischen Saaletal) der Wunsch, die Weinprodukte der Region in einer großen Vinothek im Bereich der ARGE zu präsentieren. Dies mündete letztlich in das gemeinsame Projekt „Regionalvinothek Frankens Saalestück“ im Alten Rathaus.

Der Landkreis Bad Kissingen hatte von Anfang an das Thema ideell mitgetragen und schließlich auch finanziell mit einer Förderung unterstützt. „Das Projekt hat eine Dynamik entwickelt, die über unsere ersten Ansätze hinausgeht. Entstanden ist eine Regionalvinothek Frankens Saalestück, die alle relevanten Partner einbezieht: Stadt und Landkreis, die ARGE Frankens Saalestück, zehn Gemeinden mit zehn Weinbaubetrieben, die Landesanstalt für Wein- und Gartenbau und eine leistungsstarke Pächterin“, zeigte sich Oberbürgermeister Kay Blankenburg erfreut über das einmalige Projekt.

Wahrzeichen von Bad Kissingen

Das Alte Rathaus, eines der Wahrzeichen von Bad Kissingen, wurde 1577 mit drei Stockwerken, einer Innenkonstruktion aus Holz und ursprünglich einem Satteldach errichtet. 1729 wurde es nach einem Giebeleinsturz renoviert und mit einem Schaugiebel ausgestattet. Das heutige Walmdach und das Glockentürmchen kamen 1825 dazu. Anton Tiberius Kliegl stiftete 1923 den holzvertäfelten Sitzungssaal mit Stuckdecke. 1989 bis 1991 wurde das Alte Rathaus umfassend saniert. Ganz unterschiedliche Nutzungen hat das traditionsreiche Gebäude in seiner langen Geschichte schon erlebt. Auch als Markthalle hatte es schon gedient. Bei einer derart herausragenden historischen Substanz lag es auf der Hand, dass auch die denkmalschützerischen Herausforderungen beim Umbau zu einer Vinothek anspruchsvoll sein würden. Mit dem Landesamt für Denkmalschutz wurden insgesamt gute, einvernehmliche und auch für den Betrieb einer Vinothek zuträgliche Lösungen gefunden. Eine besondere Problematik bestand zum Beispiel beim Einbau eines Lastenaufzuges im Inneren des Gebäudes und bei der Öffnung eines Fensters, das als Verkaufstheke zum Marktplatz dient.

Die veranschlagte Investitionssumme für den Umbau lag bei rund 700.000 € brutto. Der Landkreis Bad Kissingen steuerte dazu 100.000 € bei, die ARGE Frankens Saalestück 75.000 €, die Weinbaubetriebe 35.000 € und die Landesanstalt für Wein und Gartenbau 138.000 €, den Rest übernimmt die Stadt Bad Kissingen als Investition und zusätzlich aus Mitteln des Gebäudeunterhaltes.

Vielfacher Nutzen

Die Eröffnung kurz vor Beginn des Bad Kissinger Weihnachtsmarktes war aus Sicht der Stadt Bad Kissingen ein idealer Zeitpunkt, um die Regionalvinothek am Marktplatz im Rahmen der anstehenden Adventszeit zu präsentieren.

„Die Regionalvinothek Bad Kissingen im Alten Rathaus greift die historische Funktion einer Markthalle auf. Der kommunikative Aspekt kann die Nutzung der Vinothek fördern und wird sich positiv auf die Besucherfrequenz auswirken“, sieht auch Oberbürgermeister Kay Blankenburg den Eröffnungstermin als passend in dieser Jahreszeit. Gleichzeitig habe die Regionalvinothek Frankens Saalestück „KissVino“ in Bad Kissingen den idealen Standort gefunden, wenngleich „wir nicht einen Rebstock in der Stadt haben. Denn Bad Kissingen, das Weltbad an der fränkischen Saale, ist touristische Magnetstadt, ist lebendiger Mittelpunkt einer ganzen Region“.

Die Stadt Bad Kissingen, der Landkreis, die beteiligten Gemeinden und Winzer in Frankens Saalestück sowie die Landesanstalt für Gartenbau und Weinbau versprechen sich von dieser höchst attraktiven neuen Vinothek eine enorme Image- und Werbewirksamkeit für die Präsentation des regionalen Weines. Die Fußgängerzone von Bad Kissingen ist der meist frequentierte Innenstadtbereich im ganzen Landkreis. Er bietet ideale Möglichkeiten, den Kunden und Gästen das Thema „Wein aus dem Fränkischen Saaletal“ zu präsentieren.

Außerdem wurde durch den Umbau ein zentrales historisches Gebäude der Innenstadt mit einer überaus attraktiven Nutzung versehen, was für eine Attraktivitätssteigerung der Fußgängerzone sorgt. „Das Thema Wein hat sich in den letzten Jahren im Saaletal ganz

Wein trifft Kulturstadt

Kunstausstellungen in der Regionalvinothek im Alten Rathaus

Locken Besucher ins Alte Rathaus: im Erdgeschoss der Wein … im Obergeschoss die Kunst

hervorragend entwickelt. Die Winzer haben Produkte geschaffen, die nicht nur regional, sondern auch überregional und international Anerkennung finden. Das passt gut zum Welterbe, wenn diese Produkte auch hier verkauft werden", schwärmte Landrat Thomas Bold bei der Eröffnung der Vinothek von den Weinen, die hier kredenzt werden.

Dr. Joachim Galuska versprach für den Betreiber, die Heiligenfeld GmbH, „verantwortungsvoll mit den Investitionen umzugehen". Er selbst habe bereits im Laufe des Projektes sehr viel über den Wein und den Weinanbau gelernt. Das fasziniere ihn, weil er sonst mit diesen Themen, die unmittelbar mit der Natur verwurzelt seien, beruflich eigentlich nur wenig in Kontakt käme. Vor allem hätten ihn die zehn Winzerfamilien beeindruckt. „Ich habe großen Respekt vor der Arbeit in der freien Natur und freue mich darauf, noch mehr Wissen über Wein und Weinbau zu bekommen", sagte er.

INFO

KissVino
Regionalvinothek Frankens Saalestück

Altes Rathaus Marktplatz 12
97688 Bad Kissingen

Öffnungszeiten
April bis Oktober: 11:00 – 20:00 Uhr
November bis März: 11:00 – 18:00 Uhr
T +49 (0) 971 698809-22
info@kissvino.de
www.kissvino.de

— Seit Ende November gibt es eine neue Anlaufstelle für Liebhaber edler Gaumenfreuden und Freunde der Kunst und Kultur, mitten in Bad Kissingen. Denn in der neuen Regionalvinothek „KissVino" im Alten Rathaus am Marktplatz werden den Gästen über das ganze Jahr hinweg nicht nur edle Tropfen serviert, sondern auch kontinuierlich Kunst in ihren verschiedenen Ausdrucksformen in vielfältiger Weise präsentiert. Die Kombination Wein, Genuss und Kultur ist eine attraktive und zeitgemäße Vermarktungsplattform. Für den Betreiber der Vinothek, die Heiligenfeld GmbH, sieht Dr. Joachim Galuska die Verbindung von Kunst und Kultur mit Wein als „ideale Kombination" an. Deshalb sollen künftig hier auch kulturelle Veranstaltungen stattfinden, die die Menschen für die Vinothek begeistern werden.

Für Kulturreferent Peter Weidisch ist „KissVino die neue vinophile Attraktion in der Bäderstadt", wie er bei der Vernissage der Kunstausstellung ausführte. „Ich hoffe, dass unsere Bürgerinnen und Bürger, unsere Bad Kissinger, KissVino als ihre Vinothek, als ihre neue Mitte in Bad Kissingen entdecken und lieben lernen. Denn das war das Alte Rathaus über die Zeitläufe hinweg immer: der bürgerliche Mittelpunkt von Kissingen, das identitätsstiftende Zentrum unserer Stadt. Und: Kunst, Kultur bleiben im Alten Rathaus erhalten, werden weiter geführt, mit neuen Vorzeichen, in neuem Kontext."

25 Künstler aus Franken konnte Uta Galuska, die für „Kunst" im Alten Rathaus federführend und auch mit ihren eigenen kalligrafischen Werken dort vertreten ist, zur Vernissage im Alten Rathaus vereinen. Für Uta Galuska „öffnet Kunst die Seele", deshalb passe dies so gut nach Bad Kissingen und so gut auch in diese neue Vinothek. Die derzeitige Ausstellung ist noch bis 15. April 2018 zu sehen.

KissVino
Regionalvinothek
Frankens Saalestück

Öffnungszeiten
November bis März
Mo – So 11 – 18 Uhr
April bis Oktober
Mo – So 11 – 20 Uhr

KissVino im Alten Rathaus
Marktplatz 12 | 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 69880922 | info@kissvino.de

www.kissvino.de

Esskastanien gegen Klimawandel

Schüler pflanzen neue Bäume zum Erhalt des Kissinger Stadtwalds

Mit vollem Einsatz dabei: die Grundschüler bei der Pflanzaktion

Es war ein nebliger Oktobertag, als sich die Grundschulklasse 3a mit ihrer Lehrerin Beatrice Rose-Ebel in den Stadtwald Albertshausen aufmachte. Dort wurden sie von Axel Maunz und Adalbert Löhr von der städtischen Forstverwaltung erwartet. Bürgermeister Toni Schick und die Stadträte Florian Kessler und Alexander Koller waren gekommen, um die Schüler bei ihrer Pflanzaktion zu begleiten.

Was macht der Klimawandel mit unserem Wald?

Axel Maunz fragte, was die Kinder zum Thema Klimawandel wissen. Nach einigen Wortmeldungen waren sich alle einig: Der Klimawandel hat zur Folge, dass die Temperaturen ansteigen, das Klima trockener wird und Wetterumschwünge extremer ausfallen. Das ist bereits in den Wäldern zu sehen. Eine offensichtliche Folge ist etwa, dass die Fichtenbestände der Wärme und der Trockenheit nicht standhalten. Sie werden schneller krank und so anfällig für Schädlinge wie den Borkenkäfer, der im Wald von Albertshausen mehrere Fichten zerstörte. Sie mussten gefällt werden, zurück blieb eine kahle Stelle. Auf dem Waldboden fanden die Kinder noch Rindenreste, in denen die Spuren des Borkenkäfers deutlich zu sehen waren.

Wie können wir dem Wald helfen?

Damit die kahle Fläche aufgeforstet werden kann, brauchte es eine neue Baumart, die Trockenheit und Wärme besser verträgt. Die Wahl fiel auf die Esskastanie. Stadtrat Florian Kessler hatte in Vorbereitung auf die Pflanzaktion die Früchte und Samen einer Esskastanie gesammelt und mitgebracht. Nach einer kurzen Einführung, wie die kleine braune Frucht am besten in den Boden kommt, stellten sich die Schüler in einer langen Reihe nebeneinander auf. Jeweils in Zweiergruppen bekamen sie Harken und Eimer in die Hand. Nun galt es Schritt für Schritt eine kleine Kuhle in den Waldboden zu harken und die Esskastanien darin zu vergraben. Nicht zu tief und nicht zu fest, damit der Samen gut gedeihen kann. Zum Glück ist der Pflanzbereich eingezäunt und damit vor Wildschweinen sicher. Für sie wären die Kastanien sonst ein „gefundenes Fressen“.

Durch die Pflanzaktion wurden die Kinder für die Folgen des Klimawandels sensibilisiert. Gleichzeit konnten sie sich aktiv einbringen, um den Stadtwald auch für zukünftige Generationen zu erhalten. Axel Maunz animierte sie, in den Folgejahren regelmäßig an der Waldlichtung vorbeizukommen und zu schauen, was aus ihren Samen gewachsen ist.

Online ohne Kosten

Ab Mitte Januar können Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste in Bad Kissingen im Innenstadtbereich kostenlos und unbegrenzt das Internet nutzen. Möglich macht dies das sogenannte Bayern-WLAN. Zwei Hot-Spots wurden vom Freistaat Bayern gefördert.

Die Stadt Bad Kissingen hat beschlossen, diese beiden Punkte an der Ludwigsbrücke und am Alten Rathaus am Marktplatz zu installieren. Denn dort herrscht die größte Kundenfrequenz. Die Kosten für die Ersteinrichtung übernimmt der Freistaat Bayern, die laufenden Kosten trägt hingegen die Stadt Bad Kissingen.

Jetzt ist es möglich, sich kostenlos und unbegrenzt mit Tablett oder Handy im Internet zu bewegen. So können zum Beispiel auch Fotos oder Videos in guter Qualität empfangen bzw. gesendet werden.

Grundlage ist eine Initiative der bayerischen Staatsregierung. Bayern soll das erste Bundesland mit einem eigenen WLAN-Netz werden. Bis zum Jahr 2020 werden ca. 20.000 Hot-Spots im Bayern WLAN kostenfrei zur Verfügung stehen. Möglich gemacht hat dies der Wegfall der sogenannten Störerhaftung, der im Sommer vom Bundestag beschlossen wurde. Damit haftet ein Anbieter öffentlicher WLAN Hot-Spots künftig nicht mehr für eventuelles Fehlverhalten der Nutzer.

Für Oberbürgermeister Kay Blankenburg ist dies ein wichtiger Schritt in Sachen Servicequalität. „Heutzutage erwartet der Gast und auch die Bürgerinnen und Bürger einfach, dass sie in einer Stadt auch kostenlos Zugang zum Internet haben. Ich freue mich, dass wir das jetzt auch in Bad Kissingen anbieten können“, so das Stadtoberhaupt.

Frischer Wind in der Eissporthalle

Mit neuen Ideen wird in die Zukunft investiert

Neue Schlittschuhe für die verschiedenen Eissportarten können im Schlittschuhverleih geliehen werden

Im Sommer 2017 hat die Eissport Bad Kissingen GmbH die Eissporthalle von der Stadt Bad Kissingen übernommen. Im Vertrag wurden sowohl die öffentlichen Eislaufzeiten berücksichtigt, die weiterhin angeboten werden sollen, als auch die langfristige Nutzung durch die Vereine.

Die neuen Betreiber Dmitro Kryvorutskyy und Alexander Kondrachov sowie das Team vor Ort investieren seither viel Fleiß, um die Eissporthalle zukunftsfähig auszubauen. Neben Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten, werden aktuell neue, attraktivitätssteigernde Nutzungsmöglichkeiten für Vereine und die Öffentlichkeit geplant. Ein Beispiel ist die Investition in moderne Lichttechnik, eine Nebelmaschine und neue Soundsysteme. Auch die Eisdisco soll dadurch in neuem Licht erstrahlen. Bei der ersten Eisdisco unter der Federführung der neuen Betreiber wurde das Equipment bereits erfolgreich ausprobiert. So soll vor allem bei den Kindern und Jugendlichen die Freude an der Bewegung auf dem Eis geweckt werden.

Für die kommenden Eisdiscos können sich Eislauffreunde diese Termine vormerken: 23.12.2017, 30.12.2017, 6.1.2018 und 13.1.2018. Über die Weihnachtsfeiertage wird es voraussichtlich am 25. und 26. Dezember öffentliche Laufzeiten geben. Um sicherzugehen, dass die Eissporthalle geöffnet hat, kann man auf der neuen Website (www.badkissingeneishalle.my-free.website) den aktuellen Belegungsplan mit den gebuchten Zeiten für Schulen, Vereine, Spiele und den öffentlichen Laufzeiten einsehen.

Für noch mehr Freude am Schlittschuhlaufen werden auch die neuen Eislaufschuhe im Verleih sorgen. Sie werden gerade nach Größe und Eislaufart sortiert und bekommen vom Kufenmeister ihren ersten Schliff. Ob Eisgleiter für die Kleinen oder Eislaufschuhe für die Großen, ob Freizeitvergnügen, Training im Eiskunstlauf oder für das nächste Eishockeyspiel – für jede und jeden ist etwas dabei. Schuhe sind von Größe 26 bis 48 im Verleih. Für die Kleinen können außerdem Sturzhelme geliehen werden.

Aktuell nutzen das Angebot der Kissinger Eissporthalle vormittags vor allem Schulklassen im Sportunterricht. Am Nachmittag und in den Abendstunden wird die Halle mit den Trainingseinheiten der Vereine wie vom EC Kissinger Wölfe und vom Ski-Club Bad Kissingen gefüllt. Darüber hinaus hat der ESV Würzburg auf Grund von Baumaßnahmen an der Würzburger Eisbahn eine temporäre Heimat für Trainingszwecke in der Eissporthalle Bad Kissingen gefunden.

Dienstags bis sonntags werden öffentliche Laufzeiten angeboten, die je nach Spielplan der Eishockeymannschaften mal länger, mal kürzer ausfallen können. Auch hier sollte man sich vorab auf der Website informieren, zu welchen Zeiten die Eisfläche freigegeben ist.

Oberbürgermeister Kay Blankenburg ist erleichtert, dass der Betrieb der Eissporthalle fortgeführt wird. „Mit dem Verkauf der Eissporthalle ist es gelungen, Bad Kissingen als Standort für den Eissport zu erhalten. Für die Stadt Bad Kissingen wäre die Eissporthalle mit der dauerhaften Belastung des städtischen Haushalts jährlich im hohen sechsstelligen Bereich nicht möglich gewesen. Mit den neuen Betreibern, der Eissport Bad Kissingen GmbH, wurde jemand gefunden, der die feste Absicht hat, die Eissporthalle durch vielfache zusätzliche Angebote in eine gute Zukunft zu führen."

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2018 wünschen Ihnen

Sanierungsgebiete

Vorbereitende Untersuchungen für die „Altstadt“ und „Erweiterungsgebiet der Altstadt“

In Bad Kissingen gibt es – wie in vielen anderen Städten auch – gerade im Bereich der Altstadt Entwicklungen und Tendenzen, die eine Lenkung und Steuerung erforderlich machen. Außerdem stehen die Neugestaltung und die Kanalsanierung im Bereich der Fußgängerzone an. Um den daraus resultierenden Entwicklungen entgegenzuwirken und öffentliche und private Sanierungsmaßnahmen anzustoßen, will die Stadt Bad Kissingen ein Sanierungsgebiet ausweisen. Dafür müssen dort städtebauliche und funktionale Mängel nachgewiesen werden. Als Grundlage dienen die vorbereitenden Untersuchungen, die das Büro Städtebau und Architektur Holl Wieden Partnerschaft aus Würzburg erarbeitet hat.

Erster Schritt: Bestandsanalyse

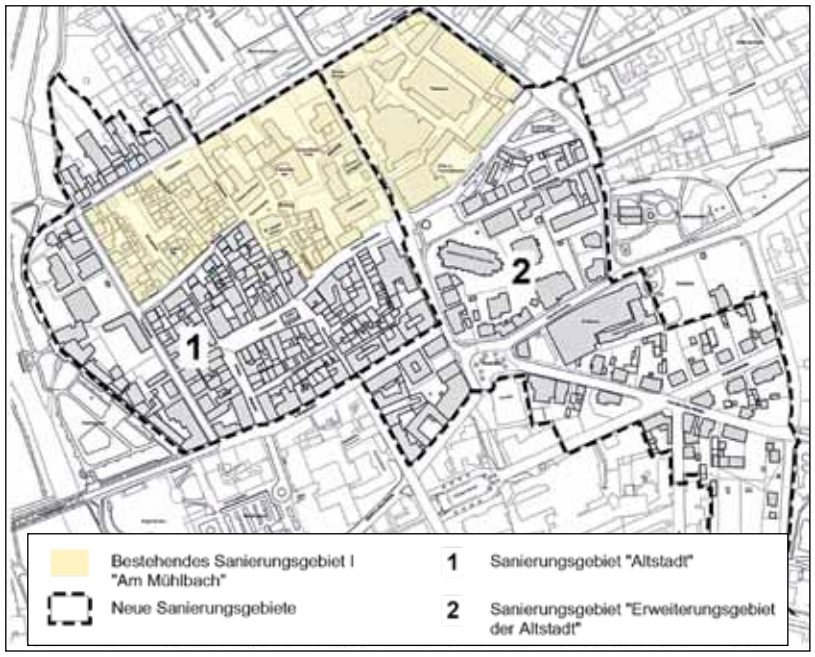
Im Frühjahr 2017 beschloss der Stadtrat als ersten Schritt vorbereitende Untersuchungen durchzuführen. Im November wurde im Bauausschuss der Beschluss gefasst, zwei Sanierungsgebiete auszuweisen: das Sanierungsgebiet „Altstadt“ sowie das „Erweiterungsgebiet der Altstadt“.

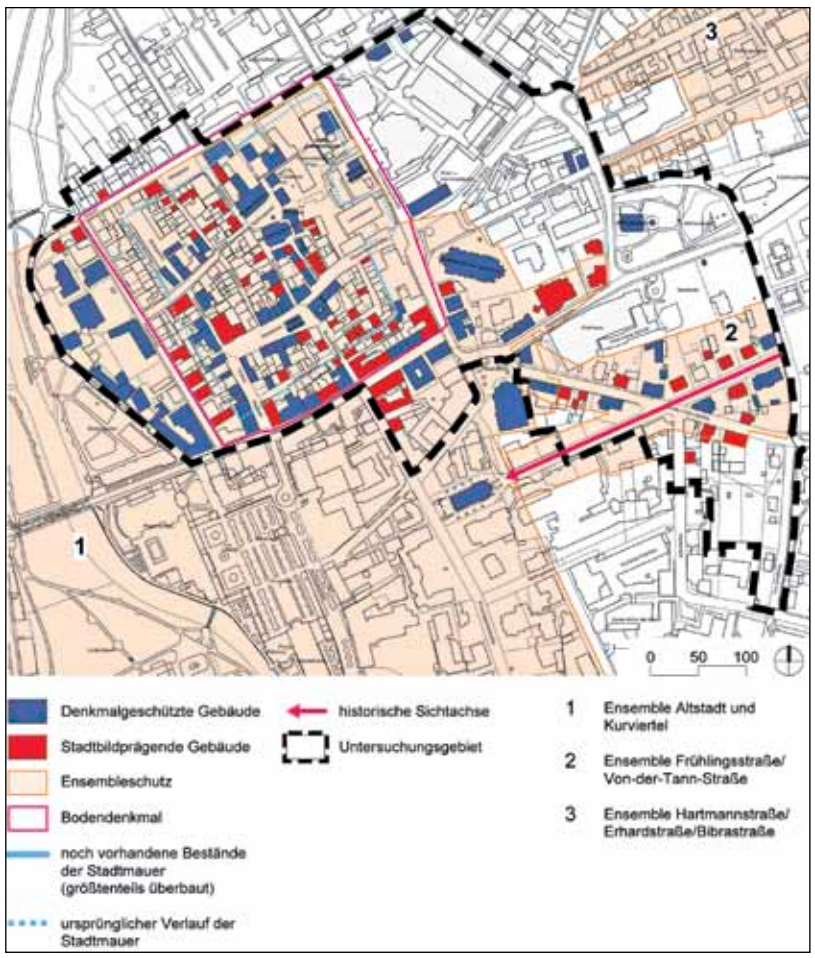
In den vorbereitenden Untersuchungen werden Handlungsfelder und Maßnahmen empfohlen, um die erkannten Mängel und Missstände zu beseitigen. Dafür wurde eine umfangreiche Bestandsanalyse zu Themen wie Gebäude- und Grundstücksnutzung, baulicher Zustand des Gebäudebestandes, Stadtbild, Grün- und Freiraumstrukturen und Verkehr durchgeführt, aber auch die Einwohnerstruktur eingebunden.

So gibt es insbesondere in der Altstadt eine Reihe von Gebäudeleerständen und Gebäude mit Sanierungs- und Instandhaltungsbedarf. Zum Teil eng bebaute Blöcke weisen schwierige Besonnungs- und Belichtungsverhältnisse auf, die den Wert des Wohnraums mindern. Im Zeitraum von 2005 bis 2015 hat die Altstadt circa drei Prozent der Einwohner verloren. Eine quantitative Ausweitung des Einzelhandels wird nicht prognostiziert, daher werden in den vorbereitenden Untersuchungen Überlegungen angestellt, vermehrt kulturelle und soziale Nutzungen in der Altstadt unterzubringen. Eine gute Nutzungsdurchmischung ist allerdings grundsätzlich bereits im Bestand vorhanden.

Das zweite Sanierungsgebiet „Erweiterungsgebiet der Altstadt“ wird verstärkt zum Wohnen genutzt und weist Überalterungstendenzen auf. Die derzeitige Brachfläche des Wahlerbräu-Geländes in der Bräugasse sowie das Parkdeck des Theaterparkhauses haben Potential als mögliche Entwicklungsflächen und bedürfen weiterer Planungsüberlegungen.

Im Sanierungsgebiet „Erweiterungsgebiet Altstadt“ geht es vor allem um die Erhaltung der Grünräume und der offenen Bauweisen aus dem Ende des 19. Jahrhunderts und der Jahrhundertwende, beispielsweise an der Von-der-Tann-Straße und Frühlingsstraße. Sie sind für die Bäderstadt besonders bedeutend. Der reiche Bestand an qualitätsvollen historistischen Gebäuden des 19. Jahrhunderts ist auch in der Altstadt ein besonderes Charakteristikum, das zu pflegen und zu erhalten ist. Dazu enthalten die Untersuchungen viele Vorschläge, die in den kommenden Jahren angegangen werden können. Allen gemein ist die städtebauliche und funktionale Aufwertung. Nur so kann die Qualität der Innenstadt Bad Kissingens gesichert und verbessert werden.





Vorteile für die Eigentümer

Eine Maßnahme, die bei der Ausweisung des Sanierungsgebiets im Vordergrund steht, ist das Thema Kanalsanierung und Heilquellenschutz. In den nächsten Jahren wird das Projekt „Neue Altstadt“ umgesetzt. Für den Teilbereich der Altstadt werden nicht nur die Verkehrsflächen neugestaltet, sondern es muss auch die Stadtentwässerung erneuert werden, sodass auf die Eigentümer finanzielle Belastungen zukommen. Für die Eigentümer im betroffenen Bereich ist besonders wichtig, dass mit der Ausweisung der Sanierungsgebiete steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten nach dem Einkommensteuergesetz in Anspruch genommen werden können. Diese sind vor allem auch für Eigentümer interessant, die im Zuge der Erneuerung der Stadtentwässerung Sanierungsmaßnahmen an ihrem Gebäude vornehmen wollen.

Informationen zu den Möglichkeiten der steuerlichen Abschreibung innerhalb der Sanierungsgebiete „Altstadt“ und „Erweiterungsgebiet der Altstadt“ werden derzeit in Form eines Leitfadens für betroffene Eigentümer vorbereitet. Vorher wird im Rahmen der Auslegung der vorbereitenden Untersuchungen vom 4.12.2017 bis 5.1.2018 Eigentümern die Möglichkeit gegeben, sich im Stadtplanungsamt über die geplante Ausweisung der Sanierungsgebiete beraten zu lassen und selbst Anregungen und Bedenken vorzutragen. Im Frühjahr 2018 erfolgt dann die förmliche Festsetzung der Sanierungsgebiete mit Beschluss im Stadtrat und anschließender öffentlicher Bekanntmachung.

Great Spas of Europe

Completeness-Check lief für Bad Kissingen erfolgreich

Oberbürgermeister Kay Blankenburg und die „Bürgermeister Steuerungsgruppe“ im Hotel Hacker, Bad Ems: (v.l.n.r.) Giuseppe Bellandi (Montecatini Terme), Hans Hornyik (Baden bei Wien), Petr Kulhánek (Karlsbad), Margret Mergen (Baden-Baden), Paul Myers (Bath), Kay Blankenburg, Paul Mathy (Spa), Berny Abt (Bad Ems), Vojtech Franta (Marienbad), Jan Kuchar (Franzensbad). Es fehlt der Bürgermeister aus Vichy. Foto: Mit freundlicher Genehmigung der Rhein-Lahn-Zeitung / Michaela Cetto

— Oberbürgermeister Kay Blankenburg und Kulturreferent Peter Weidisch, der Bad Kissinger Projektleiter der Bewerbung um die Aufnahme auf die Welterbeliste, nahmen Ende November für Bad Kissingen in Bad Ems am Treffen der Steuerungsgruppe der Bürgermeister teil.

Die beteiligten Bäder der Bewerbergruppe „Great Spas of Europe“ sind: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Bad Kissingen, Baden-Baden, Bad Ems, Bath, Spa, Vichy, Montecatini-Terme, Baden bei Wien.

Gute Nachricht für Bad Kissingen gab es im Vorfeld der Tagung aus dem UNESCO-Headquarters in Paris. Der sogenannte „Completeness-Check“ wurde abgeschlossen. Die Unterlagen, das Planmaterial und die wissenschaftlichen Grundlagen entsprechen den formalen Kriterien der „UNESCO-Guidelines“. Die Nachricht erhielt Bad Kissingen über den deutschen Botschafter in Paris via Auswärtiges Amt in Berlin. Es war eine überaus positive Rückmeldung: Bad Kissingen hat gut gearbeitet und die Hausaufgaben hervorragend gemacht. Es gab keine Beanstandungen.

Die Arbeitsgruppen der „Great Spas of Europe“ arbeiten mit Hochdruck und hochmotiviert weiter an der Ausarbeitung des sogenannte „Nomination Dossiers“, dem eigentlichen Kernstück der Bewerbung. Und Bad Kissingen leistet dazu wertvolle Arbeit auch auf wissenschaftlichem Gebiet. Eindruck machte die Publikation zum internationalen Symposium 2014 „Kurort und Modernität“ in Bad Kissingen.

Bei dem Treffen Ende November in Bad Ems informierte das Kultusministerium der Republik Tschechien die Bewerbergruppe, dass die Einreichung der Welterbe-Bewerbung „Great Spas of Europe“ zum 1. Februar 2019 erfolgen wird. Dann wird die Evaluation des Nomination-Dossiers durch Wissenschaftler von ICOMOS International erfolgen. Die Entscheidung über die Aufnahme in die Weltkulturerbeliste fällt dann das Welterbekomitee 2020.

„Der Completeness-Check ist ein Meilenstein unserer UNESCO-Bewerbung“, freut sich Petr Kulhánek, der Vorsitzende der Bürgermeister-Lenkungsgruppe. Auch das ist ein Signal aus Paris: Die Bewerbung „Great Spas of Europe“ ist eine der komplexesten und inhaltsdichtesten Bewerbungen, die jemals bei der UNESCO eingereicht wurden. „Elf Städte, sieben Länder, das ist sportlich“, so Petr Kulhánek.

Auf dem langen und anspruchsvollen Weg zu einer Weltkulturerbe-Stadt hat Bad Kissingen also zusammen mit seinen Partnern jetzt einen ganz wesentlichen weiteren Schritt absolviert. Wie bei allen bisherigen Schritten konnte auch diese Herausforderung mit Bravour gemeistert werden.

Damit sind die Chancen erneut gestiegen, dass die Bewerbergruppe das Ziel, als gemeinsame, Gruppe das UNESCO-Welterbe-Prädikat verliehen zu bekommen, im Jahr 2020 tatsächlich erreicht.

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2018 wünschen Ihnen

ATA Alarmtechnik Amrhein
...weil jede Sekunde zählt!
Alarmanlagen für den privaten und gewerblichen Bereich
Stögerstr. 7 · 97688 Bad Kissingen · Tel. +49 (0)971 4674
info@ata-alarm.de · www.ata-alarm.de

Unser Geschenkgutschein – Die richtige Wahl
Schlereth
grün erleben
Ihr Gärtner für Haus und Garten
www.pflanzenmarkt-schlereth.de

STÖTH
Putz • Anstrich
Fuchsstadt I Tel. 09732 5658
www.stoeth-fuchsstadt.de

Die Stadt bedankt sich

Ehrung langjähriger Mitarbeiter und Verabschiedung künftiger Ruheständler

Es ist in der heutigen Zeit nicht mehr alltäglich, dass Menschen über Jahrzehnte denselben Beruf ausüben. Umschulungen, Fort- und Weiterbildungen verbunden mit Jobwechseln und beruflicher Veränderungen sind seit vielen Jahren Realität. Bei der Stadt Bad Kissingen ist das in vielen Bereichen anders. Einerseits bietet die Stadt Bad Kissingen dauerhafte Arbeitsplätze an, andererseits sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt auch in besonderer Treue ihrem Arbeitgeber verbunden. Für ihre lange Treue zeichnet die Stadt regelmäßig ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus und verabschiedet die künftigen Ruheständler. Hierfür wird zu einem kleinen Empfang in den Trausaal eingeladen. „Es ist eine große Ehre für mich, in Vertretung von Oberbürgermeister Kay Blankenburg die Ehrungen und Verabschiedungen durchführen zu dürfen“, freute sich Bad Kissingens Bürgermeister Thomas Leiner. Interessant seien für ihn beispielsweise die Werdegänge Einzelner gewesen, insbesondere, „wenn man sich zum Teil schon seit vielen Jahren kennt“.

Mit einer Dankesurkunde der Stadt Bad Kissingen und einem kleinen Präsent sowie einer Ehrenurkunde des Freistaats Bayern zeichnete Thomas Leiner die Dienstjubilare für 25 Jahre Tätigkeit im öffentlichen Dienst aus. Diese sind Stefan Lang, Maria Liehr, Richard Mauler, Isolde Metz und Rudolf Ohngemach. Horst Geier wurde in gleicher Weise für seine 40-jährige Dienstzeit geehrt.

Von einem lachenden und einem weinenden Auge sprach Bürgermeister Thomas Leiner und verabschiedete die künftigen Ruheständler Heidemarie Eberhard, Renate Mainhart und Richard Wehner mit den besten Wünschen in die arbeitsfreie Lebensphase.

Bürgermeister Thomas Leiner ehrte die Jubilare und verabschiedete die künftigen Ruheständler (v.l.) Rudolf Ohngemach, Maria Liehr, Horst Geier (hinten), Isolde Metz, Richard Mauler, Renate Mainhart, Richard Wehner, Heidemarie Eberhard und Stefan Lang.

Neu: Abfall-Abfuhrplan 2018

Der neue Abfuhrplan 2018 ist da. Sie erhalten ihn in den nächsten Tagen per Postwurfsendung oder können ihn auf unserer Website unter www.badkissingen.de unter dem Suchwort „Abfuhrplan“ abrufen.

Erstmalig präsentiert sich der Abfuhrplan im neuen Layout und Design der Stadt Bad Kissingen. Inhaltlich liefert er auf 36 Seiten wie gewohnt Wissens- und Beachtenswertes rund um das Thema Müll. Neben den Abfuhrzeiten von Rest- und Biomüll, Papier und Gelber Sack enthält er auch wieder die Sperrmüllkarten. Öffnungszeiten, Ratgeberinformationen und Tipps helfen Ihnen bei der ordnungsgemäßen Entsorgung Ihrer Wertstoffe.

Bitte vermeiden Sie es, Gelbe Säcke oder Müllbehältnisse über die Feiertage im Freien stehen zu lassen. Falls nötig, können Sie Ihre Gelben Säcke und Altpapier am Wertstoffhof abgegeben. Der Wertstoffhof ist am 23.12.2017 und am 30.12.2017 in der Zeit von 8:00 bis 14:00 Uhr geöffnet.

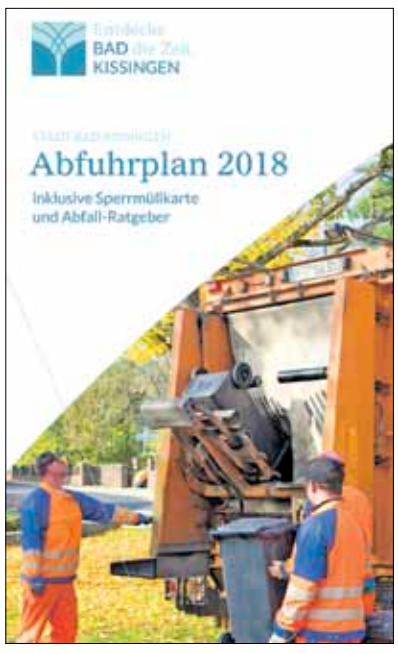
ÄNDERUNG ABFUHRTERMINE WEIHNACHTEN/SILVESTER

Bitte beachten Sie die Abfuhränderungen über die Feiertage Weihnachten und Silvester, die auf Seite 27 detailliert dargestellt sind.

Im Bereich Papier und Gelber Sack können Sie die tatsächlichen Abfuhrtage im Abfuhrplan 2017 nachlesen.

Änderungen bei Rest- und Biomüll werden außerdem auch über die Tagespresse bekannt gegeben.

Aktuelle Termine finden Sie auch immer im Internet unter www.badkissingen.de – Stadt – Rathaus und Verwaltung – Rathaus News.



Neu: der Seniorenwegweiser

Informativ und interessant: der neue Seniorenwegweiser, der von Stadt und Seniorenbeirat gemeinsam erstellt wurde

Jedes Alter stellt seine eigenen Herausforderungen. Sprechen und Laufen lernen, die Pubertät bewältigen, im mittleren Mannesalter wartet die Midlife Crises. Und als Senior, man gilt ab dem vollendeten 60. Lebensjahr als solcher, hält das Leben wieder andere Anforderungen bereit. Um diese zu meistern, hat die Stadt Bad Kissingen einen Seniorenwegweiser aufgelegt.

Rund ein halbes Jahr hatte es gedauert, um die erarbeiteten Fragestellungen redaktionell aufzuarbeiten. Federführend hatten das Referat Jugend, Familie und Soziales und der Seniorenbeirat der Stadt Bad Kissingen diese Aufgaben übernommen. Der Bamberger Verlag inixmedia war für Redaktion, Gestaltung und Druck zuständig. Auf 48 Seiten ist kompakt und informativ ein Leitfaden für das Leben im Seniorenalter in Bad Kissingen entstanden. „So sieht ein Seniorenwegweiser heute aus. Durch moderne Bildsprache und unser neues Erscheinungsbild haben wir eine attraktive Broschüre geschaffen, die auf der Höhe der Zeit ist“, freute sich Oberbürgermeister Kay Blankenburg über die neue städtische Publikation und dankte den Mitgliedern des Seniorenbeirats für ihre Unterstützung: „Durch die Mitarbeit des Seniorenbeirats erhöhten wir sogar die Seitenzahl der Broschüre. Herzstück ist eine Zusammenfassung mit Ansprechpartnern für Senioren bei der Stadtverwaltung und anderen Institutionen. Und der Wegweiser bietet Tipps und Hilfen für die Lebensgestaltung sowie vieles mehr.“

Bad Kissingen hält vielfältige Angebote vor und ist „eine Stadt, die für Menschen in jedem Alter ein lebenswertes Umfeld bietet“, so Oberbürgermeister Kay Blankenburg. Tipps, wie Seniorinnen und Senioren aktiv bleiben, finden sich in der Broschüre. Die Themenschwerpunkte sind nach Kapiteln gegliedert und schnell zu überblicken. Die Kapitel „Ansprechpartner für Senioren“ und „Ansprechpartner im Rathaus“ zeigen schnell, wo man sich hinwenden kann. Bei allen Ansprechpartnern finden sich sowohl die Telefonnummern, als auch eine E-Mail-Adresse zur Kontaktaufnahme.

Unter „Aktiv bleiben“ finden Interessierte Einträge zu Sehenswürdigkeiten, Einrichtungen in den Bereichen Kultur, Bildung und Erholung. „Zu Hause wohnen – Hilfe erhalten“ zeigt einen Überblick über Angebote zu Hilfen im Alltag und zur Pflege zu Hause. Hier ist auch die Initiative „Senioren helfen Senioren“ des Seniorenbeirats der Stadt Bad Kissingen zu finden. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bieten beispielsweise Besuche, Vorlesen, Einkaufen, Begleitung zu Ämtern und vieles mehr an. Diese Initiative hat 2017 den dritten Platz in Unterfranken des Innovationspreises „Zuhause daheim“ gewonnen.

Im Bereich „Wohnen und Alter“ zeigt die Broschüre, wie Interessierte ihre individuelle Wohnsituation im Alter gestalten können und welche vielfältigen Möglichkeiten es in Bad Kissingen gibt. Rund um das Thema „Gesund bleiben“ geht es im gleichnamigen Kapitel. Die ärztliche Versorgung ist in Bad Kissingen sehr gut. Zusätzlich sind hier auch die Apotheken gelistet. „Die gesetzliche Pflegeversicherung“, „Recht und Finanzen“ sowie „Im Trauerfall“ beantworten Fragen, die man sich im Alter stellen muss. Der Notfallpass schließlich sollte aus dem Seniorenwegweiser herausgetrennt, ausgefüllt und im Geldbeutel mitgenommen werden. Notfallhelfer finden hier Antworten, die man eventuell selbst nicht geben kann, wie zum Beispiel Allergien, Blutgruppe oder benötigte Medikamente.

Der Seniorenwegweiser ist kostenfrei. Er kann an der Infotheke im Rathaus abgeholt werden. Im Internet (www.badkissingen.de) ist er unter der Rubrik „Bildung und Soziales/Senioren“ zu finden.

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2018 wünschen Ihnen

ELEKTRO Pfülb
Hausgeräte
Elektroinstallation
Kundendienst
Kundendienst
Miele
schnell & zuverlässig
Elektro Pfülb · Dummentaler Weg 2 · Bad Kissingen
Tel. 0971 64870 · Kostenloses Parken vor der Tür

Kessler Fensterbau
Fenster und Haustüren
Licht & Wohnqualität für Zuhause
Fachbetrieb seit über 40 Jahren • Maßanfertigungen
• Qualitätsfenster mit eigener Fertigung in der Region
Keßler Fensterbau GmbH
Schlimpfhofer Str. 18 · 97723 Oberthulba
Telefon 09736 9202 · www.kessler-fensterbau.de

Täglich 10 – 18 Uhr
Café im Burkardus Wohnpark
Bad Kissingen
Kapellenstr. 24 · Tel. 0971 7237-0
täglich hausgemachte
Kuchen und Torten
auch zum Mitnehmen

Struwwelpeter

Sonderausstellung über die Kultfigur im Museum Obere Saline

Das Museum Obere Saline rückt mit der Sonderausstellung „Der Struwwelpeter. Kinderschreck und Kultfigur“ das Kinderbuch in den Fokus, das am längsten kontinuierlich verlegt wurde und bezüglich Wirkung und Rezeption als einflussreichstes Werk der Kinderliteratur des 19. Jahrhunderts gilt.

Jeder kennt das Problem, ein geeignetes Weihnachtsgeschenk zu finden. So erging es 1844 dem jungen Frankfurter Arzt Dr. Heinrich Hoffmann, der nach einem passenden Bilderbuch für seinen dreijährigen Sohn Carl suchte. Schließlich kaufte er ein leeres Schreibheft und dichtete und zeichnete dem Buben selbst ein Bilderbuch. Freunde ermunterten ihn, das Büchlein verlegen zu lassen und er tat dies zunächst unter dem Pseudonym „Reimerich Kinderlieb“. Dass er damit einen Volltreffer landen sollte, konnte Dr. Hoffmann nicht ahnen.

Mit der ersten Auflage 1845 begann der Siegeszug der Geschichten von Hans-Guck-in-die-Luft, Zappel-Philipp, Daumenlutscher, Suppenkaspar, Paulinchen und Co. Sie führten drastisch vor Augen, was unfolgsamen oder widerspenstigen Kindern passiert. Nachfolgende Ausgaben wurden um weitere Geschichten erweitert, die von den Kindern meistgeliebte Hauptfigur des Buches wurde zu „Struwwelpeter“ umbenannt und wanderte auf den Titel. Mehrfach von Hoffmann selbst verändert, prägt seit 1861 der blonde Struwwelpeter mit seinen abstehenden Haaren das Bild der Kultfigur.

Oberbürgermeister Kay Blankenburg erinnerte bei der Ausstellungseröffnung, dass erneut in einer Weihnachtsausstellung im Museum Obere Saline eine Kultfigur der Kulturgeschichte thematisiert wird. „Es ist wieder eine Freude zu sehen, mit welcher Liebe zum Detail die Objekte zusammengetragen wurden und präsentiert werden“, lobt Kulturreferent Peter Weidisch. Wurden im vergangenen Jahr die Besucher in die pinken und glitzernden, aber auch den Zeitgeist widerspiegelnden Barbie-Welten entführt, ist es diesmal der Kinderbuchklassiker, der vielen Generationen ein Lehrbeispiel für die Folgen von Ungehorsam und kindlichem Fehlverhalten war.

Die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Simone Michel-von Dungern, stellte in einem kurzweiligen Abriss mit Videoclips und Bildbeispielen den Kinderbuchhelden und dessen Ausstrahlung auf Literatur, Gesellschaft und Politik vor. Sie führte den häufigen Wandel der Hauptfigur vor Augen, zeigte auf, wie der Struwwelpeter mehr als tausendfach imitiert oder für Kritik an Politik und Gesellschaft parodiert wurde. Ihr Rundgang durch eine politische Struwwelpeter-Ahnengalerie, in der sich auch Otto von Bismarck, Kaiser Wilhelm II. oder Adolf Hitler finden, war äußerst interessant. Und sie zeigte auf, dass der Struwwelpeter mitnichten nur Kinderschreck ist, sondern, modern interpretiert, Mutmacher ist, Nicht-angepasst-sein erlaubt, und Themen aufgreift, die uns nach wie vor beschäftigen, wie beispielsweise Magersucht, ADHS oder beispielsweise auch Fremdenfeindlichkeit.

Die Ausstellung zeigt Struwwelpeter-Ausgaben aus allen Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts, Spiele, Puppen, Beispiele aus Musik und Film sowie Alltagsgegenstände bis hin zur Haarschneidemaschine „Struwwelpeter“. Der „langhaarige Rebell“ und seine zahlreichen „Verwandten“ lassen Kindheitserinnerungen wach werden.

Oberbürgermeister Kay Blankenburg, Kuratorin Dr. Simone Michel-von Dungern, Kulturreferent Peter Weidisch vor dem klassischen Struwwelpeter (Foto: Werner Vogel)

AUSSTELLUNG

Der Struwwelpeter
Kinderschreck und Kultfigur

Museum Obere Saline
Bis 18. März 2018
Mi – So 14:00 Uhr – 17:00 Uhr
www.museum-obere-saline.de

Spielzeug aus Japan

Ausstellung in der SpielzeugWelt verlängert

„Mit Hilla Schütze in Japan! Alte und neue Erinnerungen in Bad Kissingen und insbesondere im Museum Obere Saline in der zauberhaften Spielzeugausstellung aus Japan … eine Sammlung, die ihresgleichen suchen muss. Wir sind sehr inspiriert und glücklich, hier so viel Schönes gesehen zu haben! Sehr herzlichen Dank für die ausführliche Führung durch das ganze Haus!“ schrieben Lioba und Jürgen Betten von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft aus München, als sie das Museum Obere Saline besuchten.

So oder so ähnlich waren viele Besucherstimmen über die Ausstellung „Spielzeug aus Japan“ in der Spielzeugwelt Bad Kissingen. Deshalb hat sich das Museumsteam um Kulturreferent Peter Weidisch dazu entschlossen, diese besondere Ausstellung mit großem Anklang bis zum 25.2.2018 zu verlängern.

2. Violine für das Kurorchester

Die Geigerin Hsin-Yun Chiang aus Taiwan komplettiert das Kurorchester Bad Kissingen

Seit dem 1. Dezember ist die Stelle der 2. Violine im Kurorchester der Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH neu besetzt: Hsin-Yun Chiang ist die Nachfolgerin von Eduard Bering und bereichert das ausdrucksstarke Klangbild des Orchesters. „Für uns ist es wichtig, die hohe Qualität des Kurorchesters zu erhalten. Hsin-Yun Chiang hat uns mit ihren musikalischen Kenntnissen und Können überzeugt. Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit.“, sagt Frank Oette, Kurdirektor und Geschäftsführer der Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH. Kurt Rieder, Vorsitzender des Fördervereins Bad Kissinger Kurorchesters e.V. freut sich, dass die Lücke bei den Streichern so schnell wieder geschlossen werden konnte: „Schon beim Probespiel hat Frau Chiang sehr sicher gewirkt und schnell den musikalischen Kontakt zum Orchester gefunden. Auch steht sie als weitere junge Frau unserem Orchester gut zu Gesicht.“ Hsin-Yun Chiang ist auf die neue Herausforderung als festes Ensemblemitglied gespannt: „Ich freue mich zum Team der Musiker des Kurorchesters zu gehören und darauf, bei jedem Konzert die Besucher mit der Musik zu begeistern.“

Hsin-Yun Chiang wurde in Taipai in Taiwan geboren und absolvierte dort 2009 ihren Bachelor im Fach Musik an der Soochow Universität. Anschließend lernte sie Violine bei Prof. Klaus Hertel und belegte Meisterkurse bei Prof. Ulf Hoelscher und Midori Goto. 2014 schloss sie ihr Masterstudium an der Hochschule für Musik Nürnberg bei Prof. Valerie Rubin ab. Orchestererfahrung sammelte die Violinistin beim Purely Professional Orchester, Moment Musical Orchester und Yinqi Symphony Orchester in Taiwan sowie bei der Jungen Deutschen Philharmonie und bei den Augsburger Philharmonikern.

Applaus für die neue Künstlerin: Kurdirektor Frank Oette (li) und Prof. Kurt Rieder (re)

Neben den Scorpions und dem Kissinger Winterzauber bietet Bad Kissingen ein umfangreiches Veranstaltungsangebot. Im Kulturprogramm 2018 präsentiert das Bayerische Staatsbad auf über 100 Katalogseiten mit modernem Layout und stimmungsvollen Bildmotiven kulturelle Höhepunkte: Von Tanz über Musik und Theater bis hin zu Kabarett bietet Deutschlands bekanntester Kurort zahlreiche Events. Das Programm ist an der Tourist-Information Arkadenbau sowie digital auf www.badkissingen.de erhältlich.

Musikschule mobil

Partnerschaftskomitee übergibt neues Fahrzeug

Große Freude hat die Übergabe des neuen Fahrzeugs an die Städtische Musikschule gebracht. Die Mitglieder des Jugendmusikkorps strahlten mit dem Städtepartnerschaftskomitee und dem Förderverein Musikschule und Jugendmusikkorps um die Wette. Denn jetzt können die jungen Botschafter Bad Kissingens, das Jugendmusikkorps und alle weiteren Ensembles der Städtischen Musikschule, beziehungsweise deren Instrumente zu Konzerten gefahren werden. „Ich freue mich wirklich sehr, weil dieses schöne Beispiel zeigt, wie gut wir hier in Bad Kissingen zusammenarbeiten“, freute sich Oberbürgermeister Kay Blankenburg.

2015 erlitt der alte Transporter der Musikschule bei der Rückfahrt von der Kirschenmesse in der Partnerstadt Vernon einen Motorschaden und war nicht mehr zu reparieren. „Eine Katastrophe für das Jugendmusikkorps“, erinnert sich Stadtmusikdirektor Bernd Hammer. Denn mit einem Schlag wurde der Transport von Instrumenten zu einer organisatorischen Meisterleistung. Zu jedem Termin musste aufs Neue eine Transportmöglichkeit gesucht werden.

Die Vorsitzende des Fördervereins Musikschule und Jugendmusikkorps, Stadträtin Birgit Eber und Stadtmusikdirektor Bernd Hammer baten das Städtepartnerschaftskomitee um Hilfe. Nach einigen Abstimmungsgesprächen hatte die damalige Präsidentin Helena Scharf ein Weihnachtsgeschenk für die Städtische Musikschule beim Weihnachtskonzert des Jugendmusikkorps 2015 im Gepäck. Das Komitee sagte zu, einen neuen Bus anzuschaffen. Im nächsten Schritt wurden Angebote eingeholt, Modelle gesichtet, mit großem Einsatz von Vizepräsident Michael Eber. Die Beklebung sponserte Wolf Scherner mit seiner Werbeagentur GRAPHIX. „Das ist mein Beitrag zur Unterstützung der Musikschule und des Jugendmusikkorps“, stellt er fest.

Wieder mobil: das JMK freut sich über die Spende des Partnerschaftskomitees

Neben Musikschule und Jugendmusikkorps wird auch das Städtepartnerschaftskomitee den neuen Bus für Fahrten in die Partnerstädte nutzen. „Unsere Partnerschaft mit Eisenstadt, Massa und Vernon sind ein gelebtes Stück Europa. Städtepartnerschaftskomitee und unser Jugendmusikkorps sind Botschafter unserer Stadt. Gemeinsam werden wir, auch wenn es bei der Wahl andere Strömungen in den Bundestag geschafft haben, Europa weiterleben und noch ein Stückchen weiter zusammenbringen“, erklärte Oberbürgermeister Kay Blankenburg.

„1918 – Aufbruch in die Moderne“

Kissinger Sommer 2018 steht im Geist des Neuanfangs nach dem Ersten Weltkrieg

Sol Gabetta. Foto: Uwe Arens

Giuliano Carmignola. Foto: KassKara/DG

Katja Riemann. Foto: Mirjam Kniekriem

Der Kissinger Sommer 2018 steht unter dem Motto „1918 – Aufbruch in die Moderne“. Der Geist des Neuanfangs nach dem Ersten Weltkrieg hat Werke hervorgebracht, die zu Klassikern des Konzertlebens geworden sind. Ob Ravels „La Valse“, Strawinskys Neoklassik oder Gershwins „Rhapsody in blue“, Schlüsselwerke des frühen 20. Jahrhunderts prägen das Musikfestival, das vom 15. Juni bis zum 15. Juli in Deutschlands bekanntestem Kurort mit einem der weltweit schönsten und besten historischen Konzertsäle stattfindet.

Im zweiten Kissinger Sommer unter der Intendanz von Dr. Tilman Schlömp werden mehrere neue Spielstätten vorgestellt, vor allem aber wird die erfolgreiche Partnerschaft mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen als Festivalorchester ausgebaut. In zwei Konzerten am Eröffnungswochenende vollendet die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen unter der Leitung von Paavo Järvi ihren Brahms-Symphonienzyklus. Die Geigerin Janine Jansen spielt im zweiten der Brahms-Programme (17. Juni) dessen Violinkonzert. Mit dem Gastdirigenten Joshua Weilerstein begleitet das Festivalorchester am 27. Juni den 1. Preisträger des Kissinger KlavierOlymps 2017, Emre Yavuz. Als Fortsetzung des gefeierten „Sommernachtstraums“ 2017 präsentiert die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit Paavo Järvi im Festival 2018 erneut ein großes Chorwerk von Felix Mendelssohn, seine zweite Symphonie, die auch unter dem Namen „Lobgesang“ bekannt ist.

Die Cellistin Sol Gabetta eröffnet gemeinsam mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen das Festival 2018 am 15. Juni mit dem Cellokonzert von Edward Elgar. In zwei weiteren Konzerten und einem Künstlergespräch stellt sich die Künstlerin dem Kissinger Publikum als Artist in Residence vor. Neben einem Duoabend mit dem Pianisten Bertrand Chamayou am 19. Juni gehört zu dieser Residency das exklusive Triokonzert mit Janine Jansen und dem Pianisten Alexander Gavryluk, in dem Werke von Sergei Rachmaninow und Sergei Prokofiew erklingen. Dieses Konzert (am 16. Juni) ist nur in Bad Kissingen zu erleben.

Eine exklusiv auf das Motto des Kissinger Sommers abgestimmte Produktion ist Igor Strawinskys „Geschichte vom Soldaten“ (1918 uraufgeführt) in einer szenischen Fassung, in der der Geiger Daniel Hope die Sprechrolle des geigenden Soldaten übernimmt. Thomas Quasthoff und Katja Riemann sind hier in weiteren Sprechrollen zu hören.

Die 62 Veranstaltungen des Kissinger Sommers 2018 folgen dem seit über 30 Jahren bewährten Konzept einer gesunden Mischung von „Stars“ und jungen Künstlern, dabei liegt auch 2018 der Fokus auf Künstlerpersönlichkeiten, die mit Charisma und Bühnenpräsenz ihr Publikum in den Bann ziehen. Hierzu gehören u.a. die Sopranistin Anna Caterina Antonacci, der Multiperkussionist Martin Grubinger, der Dirigent Valery Gergiev und das Orchester der Russisch-Deutschen MusikAkademie, der Geiger Giuliano Carmignola oder der Pianist Menahem Pressler, den man als lebende Legende bezeichnen darf. Viele der Programme sind eigens für den Kissinger Sommer 2018 entstanden und in dieser Form nur in Bad Kissingen zu hören.

Erstmals wird im Kissinger Sommer 2018 das 1871 eröffnete und 2017 frisch sanierte Luitpoldbad bespielt. Mit dem Venice Baroque Orchestra (30. Juni) und Canadian Brass (15. Juli) bringen zwei hochkarätige Ensembles den Innenhof des historischen Gebäudes stimmungsvoll zur Geltung. Premieren sind ebenso die Konzerte in Bad Neustadt mit dem Alliage Quintett und im Schwimmbad, der KissSalis-Therme, mit der norwegischen Sängerin Tora Augestad.

Bereits eingeführte Formate wie Lounge, Jazz Breakfast und Wandelkonzert bleiben bestehen. Neu hinzu kommt „Schwarzweiß“: Mit einer kleinen Konzertserie am 7. Juli feiert das Festival das Klavier als treibende Kraft des musikalischen Aufbruchs im 20. Jahrhundert. Igor Levit, Herbert Schuch und Gülru Ensari, das Duo d’Accord und Claire Huangci spielen Werke von Bartók, Strawinsky, Braunfels, Ravel, Debussy u.a. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt ist die Musik des Baltikums mit Werken von Arvo Pärt u.a. Im Festival 2018, also 100 Jahre nachdem die drei baltischen Staaten ihre Unabhängigkeit erklärten, präsentiert das Baltic Sea Philharmonic unter der Leitung von Kristjan Järvi zwei Abendkonzerte und ein Schülerkonzert, darunter die innovative Produktion „Waterworks“ mit Werken von Händel und Philip Glass, mit Lichtdesign von Sunbeam Productions.

Das in 2017 neu aufgestellte Educationprogramm wird im Festival 2018 weitergeführt und teilweise ausgebaut. Im Zentrum steht eine eigene Produktion im Kurtheater Bad Kissingen, die Erik Saties Tanztheaterstück „Parade“ in einer aktualisierten Fassung wieder auferstehen lässt. Unter der Regie von Luise Kautz wirken Schülerinnen und Schüler aller Kissinger Schulformen mit. Unter der Anleitung des Filmemachers Michael Carstens erarbeiten Kissinger Schüler eigene Visuals. Gemeinsam mit Nina Rademacher (Sopran) und dem Kurorchester Bad Kissingen sowie weiteren Musikern entsteht so ein neues offenes Gesamtkunstwerk im Geist der 1917 uraufgeführten „Parade“.

Das Programm 2018 erscheint im Corporate Design, das 2017 inklusive des neuen Logos

Thomas Quasthoff. Foto: Bernd Brundert

Martin Grubinger. Foto: Felix Broede

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen. Foto: Oliver Reetz

von der Berliner Grafikagentur MüllerValentini entwickelt wurde. Im Oktober 2017 wurde das grafische Erscheinungsbild des Kissinger Sommers als „Winner 2018“ mit dem German DesignAward ausgezeichnet.

Mehrere Partner des Kissinger Sommers haben ihr Engagement für das Festival verstärkt. Anton Schick GmbH & Co. KG, TV Mainfranken und die KissSalis Therme Bad Kissingen sind neu in der Kategorie „Konzertpartner“ vertreten. In der Kategorie „Unternehmerkreis Kissinger Sommer“ sind die Druckerei Wolfgang Lutz und der Gitzenweiler Hof neu hinzugekommen.

Den im Festival 2017 verbesserten Gästeservice bietet der Kissinger Sommer auch 2018 an. Mit besonderen Angeboten für die Mitglieder des Fördervereins Kissinger Sommer – seines größten privaten Sponsors – erhöht das Festival die Attraktivität für seine Stammkunden. Die Einzel-Programmhefte gibt es auch 2018 für Fördervereinsmitglieder gratis. Für alle Kunden werden Künstlergespräche und Einführungsvorträge für ausgewählte Veranstaltungen angeboten. Spezielle Gastronomieangebote der Partner-Restaurants, Shuttlebusse zu entfernten Spielorten und Vorbestellungsmöglichkeiten für Pausengastronomie runden das Serviceangebot des Kissinger Sommers ab.

INFO

Die rund 34.000 Tickets im Angebot zu Preisen von 10 bis 100 Euro sind unter T +49 971 8048-444 (Mo – Fr 8:30 – 20:00 Uhr, Sa/So 10:00 – 14 Uhr) sowie unter kissingen-ticket@badkissingen.de und www.kissingersommer.de bestellbar.

Sie haben noch nicht das passende Weihnachtsgeschenk? Telefonische oder schriftliche Bestellungen, die bis zum 19. Dezember bei uns eingehen, können noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest verschickt werden. Persönlich können die Tickets in der Tourist-Information Arkadenbau sogar noch bis 14:00 Uhr am 24. Dezember erworben werden.

Neue Sitzordnung im Rathaus

In den letzten Monaten gab es innerhalb der Stadtverwaltung einige Umzüge. Diese hatten zum Ziel, durch die räumliche Zuordnung und Ansiedlung der Aufgabengebiete verbesserte Abläufe zu schaffen.

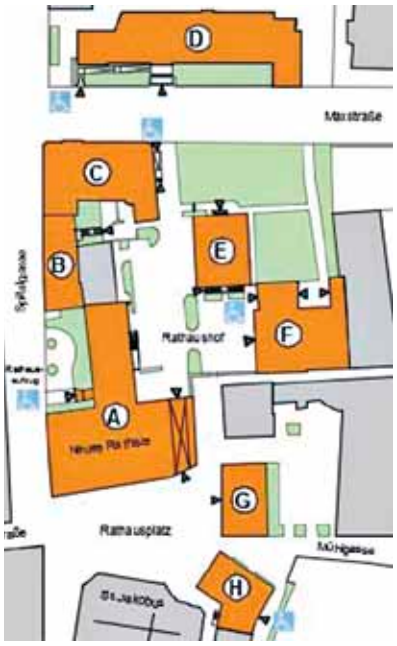
So konnte die Barrierefreiheit weiter vorangetrieben werden – vor allem die publikumsintensiven Bereiche sind nun in Räumlichkeiten, die weniger Hürden bezüglich des Zugangs aufweisen.

Gleichzeitig gelang es, datenschutzrechtliche Interessen zu optimieren. Daher befindet sich das Versicherungsamt nun im 2. Obergeschoss des Haupthauses, im Standesamt wurde ein separiertes Bearbeitungszimmer eingerichtet.

Ein Effekt der Umzugsmaßnahmen ist auch, dass sich nun alle Abteilungsleiter der Stadt Bad Kissingen im 1. Obergeschoss des Haupthauses befinden.

Neben den oben genannten, sind folgende Neuerungen zu beachten: Der Innendienst der Verkehrsüberwachung befindet sich nun in unmittelbarer Nähe zum Ordnungsamt im Erdgeschoss, Rathausplatz 1 (A). In das Feserhaus (Rathausplatz 4 (G) sind die Mitarbeiter/innen der Bau- und Grundstücksverwaltung, des Forsts sowie der Stadtplanung und Bauordnung eingezogen.

Der gesamte Tiefbau und das Projektteam „Neue Altstadt“ sind im Erdgeschoss der Maxstraße 23 (D) anzutreffen. Die Volkshochschule und der Außendienst der Verkehrsüberwachung sind dort



nun barrierefrei zu erreichen. Im Obergeschoss der Maxstraße 23 (D) ist die Stabsstelle Rechnungsprüfung, Controlling und Vergabe zu finden.

Nach dem Auszug der GEWO, die jetzt in der Scheffelstraße 2 beheimatet ist, aus dem Gebäude in der Maxstraße 18 (C), kam es innerhalb des Referats Gebäudemanagement, das unter akutem Platzmangel litt, zu Umsetzungen. Die gesamte Organisationseinheit, inklusive der Hausmeister, ist nun im Erdgeschoss des Neuen Schlosses zu finden. Die Städtepartnerschaft hat Räumlichkeiten in der Maxstraße 20 a (F) bezogen.

Ein Flyer zeigt eine Übersicht der Gebäude und der darin angesiedelten Fachstellen. Dieser ist im Rathaus erhältlich.

Beste Lösung gefunden

Die Arbeiten für die Mischwasserbehandlungsanlage in Albertshausen sind im Gang

Sauberes Abwasser ist das Ziel: Die Arbeiten an der Abwasserbehandlungsanlage für Poppenroth und Albertshausen haben begonnen. Beauftragt ist die Baufirma Hell.

Im Stadtteil Albertshausen baut die Stadt Bad Kissingen eine neue Mischwasserbehandlungsanlage am Embach. Dort wird zukünftig das sogenannte Mischwasser, also Regen- und Schmutzwasser, aus Albertshausen gedrosselt. Damit soll eine Überlastung der Kläranlage verhindert werden, weil das Wasser gewissermaßen „zwischengespeichert“ und später für die endgültige Klärung weitergeleitet wird.

Prüfung mehrerer technischer und wirtschaftlicher Varianten

„Im Vorfeld dieser Maßnahme haben wir mehrere Möglichkeiten geprüft“, erklärte Oberbürgermeister Kay Blankenburg beim offiziellen Spatenstich für die Anlage. Dazu gilt es zu wissen, dass die Stadt Bad Kissingen für die Stadtteile Albertshausen und Poppenroth, zusammen mit dem Markt Oberthulba für den Ortsteil Schlimpfhof, eine gemeinsame Kläranlage betreibt. Neben der Sanierung dieser bestehenden Kläranlage wurden auch die Wirtschaftlichkeit eines Neubaus der Kläranlage und ein Anschluss an die Kläranlage Bad Kissingen durchgerechnet. Letztlich war der Anschluss an den Abwasserzweckverband (kurz: AZV) Thulba-Saale, und damit an die von ihm betriebene Kläranlage in Hammelburg, die technisch und wirtschaftlich sinnvollste Variante. Eine entsprechende Zweckvereinbarung mit dem AZV Thulba-Saale habe man bereits 2016 geschlossen, so Oberbürgermeister Kay Blankenburg.

„Die Reinheit des Grundwassers hat für jede Kommune eine hohe Bedeutung, für Bad Kissingen mit seinen Heilquellen ist diese Bedeutung noch wesentlich höher einzuschätzen“, hob der Oberbürgermeister hervor. Die Investitionssumme von rund 950.000 € zeige, dass dieses Thema immer wichtiger werde. „Diese Mischwasserbehandlungsanlage hätten wir auch unabhängig vom Anschluss an den AZV Thulba-Saale gebaut“, ergänzte der Leiter der Bauabteilung Jan Voll und erklärte die technische Funktionsweise der Anlage.

Bei Regen wird das anfallende Schmutz- und Regenwasser gedrosselt und nur eine bestimmte Menge Wasser an die Kläranlage in Hammelburg weitergeleitet. Somit wird diese nicht überlastet. Das überschüssige Wasser staut sich in einem Stahlbetonrohr mit einem Rohrdurchmesser von 1,60 Metern und einer Länge von rund 130 Metern im neuen Stauraumkanal zurück. Nach dieser Zwischenspeicherung kann das Wasser zeitversetzt nach Ende des Regens der Kläranlage zugeführt werden.

Aufzeichnungen über Sensoren

Auch bei einem Starkregen wird das anfallende Wasser im Stauraumkanal gespeichert. Hat dieser sein Fassungsvermögen erreicht, wird das überschüssige, bereits verdünnte Abwasser über eine Schwelle dem Regenrückhaltebecken zugeführt. Dort wird es durch eine weitere Drossel kontrolliert in den Vorfluter (Embach) zugeführt. Das überschüssige Abwasser staut sich wiederum im 1.850 Kubikmeter großen Becken an und wird so zeitversetzt dem Gewässer zugeführt. Hochwässer werden auf diese Weise vermieden und die Verunreinigung des Gewässers minimiert.

Um den Auflagen der Wasserwirtschaft nachzukommen werden sogenannte Radarsensoren angebracht. Sie messen die Wassermenge, die in das Becken beziehungsweise in den Vorfluter läuft. Gemeinsam mit den Daten eines Regenmessers werden sie per Mobilfunk an die Leitzentrale der Kläranlage Bad Kissingen geschickt. Dort werden die anfallenden Daten überwacht und für die Wasserwirtschaft dokumentiert.

Verbindung nach Hammelburg

Im kommenden Jahr wird mit dem Bau einer Verbindungsleitung zwischen der bestehenden Kläranlage Albertshausen und dem Markt Oberthulba begonnen. Nach Fertigstellung werden die Abwässer aus Albertshausen, Poppenroth und Schlimpfhof der Kläranlage in Hammelburg zugeführt und dort gereinigt. Bis es soweit ist fließen die Abwässer aus Albertshausen, Poppenroth und Schlimpfhof wie bisher noch in die bestehende Kläranlage.

DATEN UND FAKTEN

Baubeginn
25.09.2017

Geplantes Bauende
April 2018

Kosten
circa 950.000 €

Kanalbau
Kanallänge Stauraumkanal: 130 m
Durchmesser 160 cm

Regenrückhaltebecken
Volumen: 1.850 m³

Beteiligte
Tief- und Betonbauarbeiten:
Baufirma Hell, Eltingshausen

Planung und Bauüberwachung:
Ingenieurbüro Hahn, Bad Kissingen

Stolperfallen ade

Neuer Belag für die Ludwigstraße

Die Ludwigstraße ist zentraler Dreh- und Angelpunkt für Lieferfahrzeuge zu den Geschäften der Innenstadt. Der Bodenbelag muss daher einiges aushalten, angefangen vom Lieferverkehr mit schweren Fahrzeugen bis hin zu Rangiermanövern.

Bei den routinemäßigen wöchentlichen Straßenkontrollen durch die Mitarbeiter des Servicebetriebs der Stadt fiel die Ludwigstraße in der Vergangenheit immer öfter durch Unebenheiten im Pflasterbelag auf. „Die Stolperfallen wurden immer wieder ausgebessert. Langfristig musste eine stabilere und einheitliche Lösung gefunden werden", weiß Peter Borst vom Servicebetrieb.

Von Mitte Oktober bis Ende November war die Ludwigstraße daher zur Baustelle geworden. Der Lieferverkehr war nur eingeschränkt möglich, der Zugang zu den Ladengeschäften und Wohnhauseingängen war während der Bauzeit aber immer gewährleistet. Die Firma Burger Bau war von der Stadt für die Sanierungsmaßnahme beauftragt wurden. Auf den rund 400 Quadratmetern Fläche ersetzten sie die alten quadratischen Pflastersteine durch optisch ähnliches Verbundpflaster. Der Unterschied ist auf den ersten Blick nicht sichtbar, denn er befindet sich unter der Oberfläche: „Die neuen Steine besitzen rundum eine Verschiebesicherung durch angeformte Noppen. Auch die Unterseite ist profiliert, so dass sich der Pflasterstein mit dem Untergrund verhakt", so Borst.

Vorher: Die Pflastersteine lagen in durchlaufenden Fugen und mussten immer wieder ausgetauscht werden

Nachher: Einheitliches Erscheinungsbild. Die neuen Steine wurden im Läuferverband verlegt, versetzte Fugen machen die Oberfläche noch stabiler.

Durch die Verzahnung der Steine soll einem zukünftigen Verschieben, etwa durch Wendemanöver von Lieferfahrzeugen, entgegengesteuert werden. Außerdem wurden die neuen Steine im sogenannten „Läuferverband" verlegt, der keine durchlaufenden Fugen besitzt. Diese Verlegeart unterstützt zusätzlich die Stabilität der Steine. Auch die Entwässerungsrinne wurde mit rechteckigen, 9 cm starken Granitpflastersteinen neu verlegt und ist dadurch stabiler geworden. Die Sanierungsmaßnahme der Ludwigstraße lief unabhängig von den noch ausstehenden Baumaßnahmen der Altstadtsanierung und konnte im vorgegeben Zeitrahmen abgeschlossen werden. Mit der Belagsanierung können langfristig die Unterhaltskosten gesenkt werden, denn das neue Pflaster soll mindestens 25 Jahre halten. Mit der vorgesehenen Maßnahme „Neue Altstadt" kollidiert der neue Pflasterbelag übrigens nicht, denn dieser Bereich wird von der künftigen Sanierung der Fußgängerzone nicht mit erfasst.

Pünktlich mit Beginn des Bad Kissinger Lichterglanzes wird die neu gepflasterte Ludwigstraße auch gleich ihrer ersten größeren Belastungsprobe ausgesetzt sein. Dann, wenn die Buden aufgestellt werden und die Besucher in vorweihnachtlicher Stimmung durch die Straße bummeln. Dann können sie sich aber voll und ganz an den weihnachtlichen Angeboten der Händler erfreuen. Stolperfallen durch unebenen Pflasterbelag gehören dann der Vergangenheit an.

IHR KOMPETENTER ANSPRECHPARTNER IN ALLEN IMMOBILIENANGELEGENHEITEN

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für 2018

Matthes & Schießer
IMMOBILIEN- und VERSICHERUNGSMAKLER GmbH

MSZ-Planungsbüro Zeitz
INDIVIDUELLE PLANUNGEN NACH IHREN WÜNSCHEN

MSZ-Projektbau GmbH
- GESELLSCHAFT FÜR SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN -

Kirchgasse 9 · 97688 Bad Kissingen · Telefon 0971 71500 · matthes-schiesser@t-online.de · Immobilienangebote unter www.matthes-schiesser.de

Da tut sich was

Aktuelles von den Baustellen in der Erhardstraße und am Maria-Ward-Weg

Bautafel und Informationskasten geben einen Überblick zu den Baumaßnahmen in der Erhardstraße

Es wird gebaggert und verfüllt: Aktueller Blick auf die Erhardstraße

— Die Infrastrukturerneuerungsmaßnahmen in der Kernstadt gehen voran. Im Juli 2017 startete der Ausbau des Maria-Ward-Weges und im August der Ausbau der Erhardstraße.

Auf einer Länge von 528 Metern wird die komplette Infrastruktur der Erhardstraße im Vollausbau erneuert. Der Kanal wird auf einer Länge von 610 Metern neu verlegt. Die Arbeiten werden in insgesamt acht Bauabschnitten durchgeführt. Im Bauabschnitt I zwischen Hemmerichstraße und Landwehrstraße geht es derzeit gut voran. Die Versorgungsleitungen für Gas und Wasser sind bereits verlegt, die Kabel für Strom und Telekommunikation sind der nächste Schritt. Auch der neue Kanal liegt schon im Boden. Nun können die Hausanschlüsse folgen. Der alte – und mit 25 Zentimetern Durchmesser sehr enge Kanal - wird durch einen wesentlich größeren Kanal mit einem Durchmesser von 1,20 Metern ausgetauscht. Auch die Rückbaumaßnahmen am alten brüchigen Bergwasserkanal sind bereits weit fortgeschritten. Der abgetragene Bereich wird aktuell mit neuem Bodenmaterial aufgefüllt.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme Erhardstraße liegen bei circa 5,5 Millionen €, wovon 500.000 € von der Regierung Unterfranken für den Straßenbau und 5.600 € durch das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ für den barrierefreien Ausbau der Kreuzungen gefördert werden. Hierfür werden abgesenkte Bordsteine eingebaut, über die Menschen mit Rollstuhl oder Rollator leicht von einer zur anderen Seite den Gehweg wechseln können. Zusätzlich werden die Übergänge mit Noppen und Rillenplatten im Boden ergänzt, damit auch sehbehinderte Menschen mit Stock den Straßenübergang einfach finden und überqueren können. Ebenso wird der Bushaltestellenbereich in den folgenden Bauabschnitten barrierefrei ausgebaut. Im Zuge des Ausbaus werden die Gehwege breiter und der Straßenbereich schmaler, wodurch die Fahrgeschwindigkeit in der 30er-Zone angepasst wird. Abhängig von der Witterungslange soll die gesamte Baumaßnahme in der Erhardstraße voraussichtlich bis Frühjahr 2019 abgeschlossen sein. Von den Stadtwerken und den Telekommunikationsanbietern Telekom und Vodafone Kabel Deutschland werden sogenannte „Leerrohre“ verlegt, durch die auch nach Abschluss der Bauarbeiten bei Bedarf noch Glasfaserkabel eingeblasen werden können. Das Gute daran: die Straßendecke muss dafür nicht noch einmal geöffnet werden, der Anschluss erfolgt über die Hausanschlüsse.

Die Randeinfassung und die Entwässerungsrinne am Maria-Ward-Weg sind bereits fertig. Es fehlt noch die Schottertragschicht mit abschließender Asphaltdecke und Pflasterdecke sowie die angrenzenden Grünflächen.

Bei der etwas kleineren Baumaßnahme im Maria-Ward-Weg sind die Arbeiten schon weiter fortgeschritten. Auf einer Länge von 235 Metern wird die Fahrbahn ausgebaut und die Versorgungsleitungen und Kanäle erneuert bzw. neu verlegt. So wurde der alte Kanal bereits entfernt und ein neuer mit einem Durchmesser von 80 Zentimetern eingesetzt. Auch alle unterirdischen Versorgungsleitungen sind verlegt. Die Randeinfassung der Straße und die Entwässerungsrinne konnten ebenfalls fertiggestellt werden. Was noch fehlt, ist die Schottertragschicht mit abschließender Asphaltdecke und Pflasterdecke sowie die angrenzenden Grünflächen. Für die Bepflanzung wird es im Frühjahr 2018 eine separate Ausschreibung geben. Die umliegende Grünfläche soll durch sechs Bäume und eine Bank zur Aufenthaltsqualität beitragen. Der Maria-Ward-Weg verbindet den Pater-Reinisch-Weg mit der Schurzstraße und stellt damit eine Verbindung zum Geschwister-Scholl-Platz und zu den städtischen Einrichtungen Musikschule und Jugend- und Kulturzentrum (JuKuZ), her. Die gesamten Baumaßnahmen werden, abhängig von den Witterungsbedingungen, voraussichtlich bis April 2018 abgeschlossen sein. Die Kosten belaufen sich auf 1.180.000 €, wovon 46.600 € durch das von Bund und Freistaat Bayern geförderte Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ zur Verfügung gestellt werden.

Wer Fragen zu den beiden Baustellen hat, kann sich auch vor Ort über die mobilen Informationskästen einen Überblick verschaffen. Darin sind die Ansprechpartner, Ausschnitte der Baupläne, sowie Hinweise zu den aktuellen Maßnahmen veröffentlicht.

Technik leicht erklärt: Hochwasserschutz

Für gewöhnlich ist die Fränkische Saale ein gemütlicher Fluss – ideal für Kanutouren, eine Fahrt mit dem Dampferle, entspannte Spaziergänge oder Fahrradtouren entlang des Flusslaufs. Aber nicht umsonst heißt sie im Volksmund auch „die Dachrinne der Rhön". Fast alle Bäche der Rhön fließen in die Saale. Deshalb haben wir in Bad Kissingen immer wieder Hochwasser, 2003 sogar ein sogenanntes Jahrhunderthochwasser.

Gut vorbereitet: Alexander Pusch prüft die montierten Hochwasserschutzelemente

Vorbeugender Aufbau

Noch im selben Jahr begannen die Planungen für einen mobilen Hochwasserschutz – 2005 wurde mit dem Bau begonnen. Rund 14 Millionen Euro wurden investiert, 65 Prozent wurden vom Freistaat Bayern und der EU gefördert. Auf der stadtzugewandten Seite wurden Betonpfosten installiert. Hier werden schon vor der Hochwassersaison Metallstützen eingeschraubt, aus mehreren Gründen. „Die Einsteckstutzen für die Metallstützen sind unter großen, versenkten Sechskantschrauben versteckt. Bei Frost frieren die Schrauben fest und müssten aufgetaut werden, wodurch Schäden an der Mechanik entstehen könnten und der Aufbau verzögert würde. Durch die vorab eingebauten Metallstützen sind wir dem Hochwasser einen Schritt voraus", erklärt Alexander Pusch, Leiter Abwasserbetrieb und Hochwasserschutz der Stadt Bad Kissingen. Im Hochwasserfall werden zwischen die Stützen Dammbalken gesetzt, die verhindern, dass das Wasser in die Innenstadt und das Kurgebiet, zu den Heilquellen Max-, Rakoczy- und Pandurbrunnen, laufen kann.

Die Stützen sind bereits auf der gesamten Strecke des Hochwasserschutzes eingebaut mit Ausnahme der Tore, beispielsweise am Eingang des Rosengartens. „So bleiben die Tore auch für Fahrzeuge befahrbar. Das gilt sowohl für Fahrzeuge von Stadt und Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH, als auch insbesondere für Rettungsfahrzeuge", weiß Alexander Pusch. Der jeweils aktuelle Stand der Aufbauarbeiten am Hochwasserschutz wird auch mit Polizei, Feuerwehren und der integrierten Rettungsleitstelle Schweinfurt kommuniziert.

Über 230 dieser Stützen werden Jahr für Jahr aufgebaut. „Wir greifen hierfür auf das Team des Servicebetriebs zurück, das vom Hallenbad bis zur Hygieia-Statue an der Lindesmühlpromenade etwa 160 Mannstunden benötigt", so Alexander Pusch. Bewusst werden die Feuerwehren nicht für den Aufbau einbezogen. „Es gibt in solchen Situationen immer auch andere Notfälle, zu welchen die Feuerwehr gerufen wird", verdeutlicht Alexander Pusch das „sehr gute Verhältnis mit den Freiwilligen Feuerwehren Bad Kissingens. Wir stehen bezüglich des Hochwasserschutzes in engem Kontakt mit Stadtbrandinspektor und Kommandant Harald Albert". Selbstverständlich unterstützen die Wehren in dringenden Notfällen auch beim Aufbau – auch das ist bereits vorgekommen.

Deichschau

Einmal im Jahr laden das Wasserwirtschaftsamt Stadt und Vertreter der Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH zur sogenannten Deichschau ein. Hier wird die Betriebstüchtigkeit der Anlage überprüft und die Weiterentwicklung des Systems besprochen. Hierzu hat jeder im Vorfeld seine Hausaufgaben zu erledigen. Die Mitarbeiter der Stadt und der Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH überprüfen die Absperr-Schieber auf ihre Funktionsfähigkeit. Diese haben im Hochwasserschutz eine wichtige Aufgabe. Bei Hochwasser kann sich Wasser durch die Kanäle aufstauen und in die Innenstadt zurückfließen. Schließt man die Schieber, wird das verhindert.

Die Stützen werden nach der Frostsaison wieder abgebaut. Hier geht es vor allem um die Materialschonung. Denn die Dichtungen und Gummilippen an Stützen oder Dammbalken können reißen, wenn sie festgefroren sind. Der Abbau dauert länger als der Aufbau, müssen doch alle Teile vor der Einlagerung gereinigt und überprüft werden.

ZAHLEN UND FAKTEN

Auf die Betonsockel werden alle zwei Meter Stahlstützen montiert, zwischen die horizontale Stahlleisten (Dammbalken) in der Höhe variabel gestapelt werden. Sind alle Dammbalken eingesetzt, ist die maximale Schutzwand 2,60 m hoch, somit einen Meter über dem Jahrhunderthochwasser von 2003. Die Aufbauzeit beträgt ca. 10 bis 12 Stunden.

Längen
Bereich Lindesmühlpromenade ca. 230 m
Bereich Arkaden ca. 140 m
Bereich Balthasar-Neumann-Promenade ca. 330 m
Bereich Hallenbad ca. 20 m
Länge insgesamt: ca. 720 m
Inklusive der Dämme: 1,3 km
Fläche: ca. 875 m²
Stützen: ca. 250 Stück (bis zu 2,70 m hoch und bis zu ca. 140 kg schwer)
ca. 2.300 Dammbalken (ca. 125 Paletten)

Seltene Besonderheit

Freiwillige Feuerwehr Bad Kissingen erhält drei neue Fahrzeuge

Schlüsselübergabe: Stadtbrandinspektor Harald Albert (Mitte) erhält die Fahrzeugschlüssel vom stellvertretenden Landrat Emil Müller (links) und Oberbürgermeister Kay Blankenburg (rechts)

Es ist gleichsam selten und besonders, wenn die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bad Kissingen gleich drei neue Fahrzeuge bekommt. Doch dies ist genau genommen nur ein Teilaspekt der Besonderheit. „Wir leben in einer Kleinstadt. Wären wir heute in Berlin und ein neues Fahrzeug für die Feuerwehr wäre beschafft worden, so würden nicht alle Kameraden antreten. Dann würde dieses Fahrzeug nicht unter Gottes Segen gestellt werden. Da wäre sicher nicht der Stadtrat anwesend“, freute sich Oberbürgermeister Kay Blankenburg über den Rahmen der Fahrzeugübergabe an die Stadtfeuerwehr. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Jugendkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Garitz.

Katastrophenschutz für Stadt und Landkreis

Eine weitere Besonderheit ist, dass die Stadt Bad Kissingen von den drei Fahrzeugen nur eines bezahlte. Für den ersten Wagen, übrigens den größten, überreichte der stellvertretende Landrat Emil Müller die Schlüssel an Stadtbrandinspektor Harald Albert. Denn das Löschgruppenfahrzeug KAT S ist ein Katastrophenschutzfahrzeug. Dieses wurde, wie 26 weitere KAT S vom Bundesministerium des Inneren finanziert. Es kostet rund 250.000 €. Farblich ist es einem Löschgruppenfahrzeug der Feuerwehr gleich, ebenso in der Ausstattung. Hierzu gehört ein Löschwasserbehälter, der 1.000 Liter fasst, inklusive einer Pumpe. Ein weiterer aufblasbarer Tank mit einem Fassungsvermögen von 5.000 Litern ist ebenso an Bord, wie Atemschutzgeräte und Schlauchmaterial. Der Fahrzeugaufbau mit Mannschaftsraummodul der Firma Ziegler ist auf einem Mercedes-Benz Allrad-Fahrgestell aufgebaut. Es dient künftig dem Katastrophenschutz in Stadt und Landkreis Bad Kissingen.

„Zum Glück haben viele der heute Anwesenden noch keine richtige Katastrophe selbst miterleben müssen und kennen eine solche Situation eigentlich nur aus den Medien. Seien Sie froh, dass wir im Landkreis und in der Stadt noch keine Katastrophe hatten. Das Hochwasser im Jahr 2003 war gegen eine Katastrophe nur Kleinalarm“, verdeutlichte Stadtbrandinspektor Harald Albert. Er plant auch die Stadtteilwehren mit in die Ausbildung auf diesem Katastrophenschutzfahrzeug miteinzubeziehen, die auch damit ausrücken werden.

Transport- und Führungsfahrzeug

Den Schlüssel für ein neues Mehrzweckfahrzeug (MZF), beschafft durch die Stadt Bad Kissingen, überreichte Oberbürgermeister Kay Blankenburg an die Freiwillige Feuerwehr. Es dient künftig „dem Transport von Mannschaft sowie als Führungsfahrzeug bei Schadenslagen“, erklärte Stadtbrandinspektor Harald Albert. „Mehrfach wurden wir schon gefragt warum die Stadt uns nur ein kleines MZF kauft. Darauf kann man nur sagen: weil es uns ausreicht.“ Es müssen nicht immer größere Fahrzeuge angeschafft werden. Mit diesem Mehrzweckfahrzeug sei man in der Lage, die Einsätze in der Stadt zu koordinieren und zu leiten, führte er aus. Dies konnten wir schon in der Vergangenheit, zum Beispiel beim Gefahrguteinsatz in der Theresienstraße, beweisen. Bei einer größeren Schadenslage können wir auch auf die UGÖEL (Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung) des Landkreises zurückgreifen.

Oberbürgermeister Kay Blankenburg sieht die Stadt Bad Kissingen in der Verantwortung, die Freiwillige Feuerwehr gut auszustatten: „Helfen können benötigt die richtige Ausbildung unserer Feuerwehrleute ebenso wie die richtige Ausrüstung. Eine gute Ausrüstung steigert die Motivation und hilft auch, neue ehrenamtliche Feuerwehrleute zu akquirieren – insbesondere im Jugendbereich.“

Multifunktionales Transportfahrzeug

Als „Lieblingsfahrzeug des Stadtkämmerers“ bezeichnete Oberbürgermeister Kay Blankenburg das neue und von der Mannschaft lange gewünschte Transportfahrzeug. Ein Doppelkabiner mit Pritsche, der fast bei jedem Einsatz mit ausrückt, sei es als Absicherungsfahrzeug bei Verkehrsunfällen oder als Transportfahrzeug von Mannschaft und Gerät.

Denn – und auch das war eine Besonderheit dieses Termins – Michael Presl von der Presl-Stiftung, der die Bad Kissinger Feuerwehr bereits seit vielen Jahren unterstützt, machte mit seiner großzügigen Spende die Anschaffung dieses Fahrzeugs erst möglich. Und abschließend ist es auch eine Besonderheit, dass der Umbau zum Feuerwehrfahrzeug von der Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Bad Kissingen in Eigenleistung erbracht wurde – auf ehrenamtlicher Basis.

Den kirchlichen Segen erhielten die drei Fahrzeuge von Pfarrerin Christel Mebert und Stadtpfarrer Gerd Greier.

Ehrung für die Feuerwehrler

Die Stadt Bad Kissingen bedankt sich bei den Feuerwehren aller Stadtteile

Verdient: stellvertretender Landrat Emil Müller (links) und Oberbürgermeister Kay Blankenburg (rechts) ehren Mitglieder der Bad Kissinger Wehren

— Es ist ein fester Termin im Jahresprogramm der Stadt Bad Kissingen: Der Empfang zu Ehren der Freiwilligen Feuerwehren aller Stadtteile Bad Kissingens. „Das ist eine Anerkennung. Sie bedeutet Dinge nicht für selbstverständlich zu halten. In einer Partnerschaft ist es gut, nicht nur positive Gefühle zu haben, diese müssen auch ab und zu gezeigt werden. Das, was Ihr leistet, ist mit diesem Empfang nicht bezahlbar. Er ist eine Geste. Wir schätzen Euch und wir brauchen Euch. Danke“, fasste Oberbürgermeister Kay Blankenburg die Geste des Danks für das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrfrauen und -männer der Stadt zusammen.

Das Ehrenamt, fügte Oberbürgermeister Kay Blankenburg an, sei nicht hoch genug zu schätzen: „Als wir unsere Bilanz der Stadt Bad Kissingen aufgestellt haben, kamen wir auf eine Bilanzsumme von 174 Millionen Euro. Der wahre Reichtum einer Stadt ist jedoch das Engagement ihrer Bürger. So lange es Menschen gibt, die bereit sind sich einzubringen, so lange glaube ich mit Fug und Recht an unsere Gesellschaft.“ Das Ehrenamt definierte er anhand von fünf Aspekten: freiwilliges Arbeiten, nicht auf materiellen Gewinn, im öffentlichen Raum, gemeinsam mit anderen Gleichgesinnten, zum Gemeinwohl aller. Doch ein Aspekt fehle, Ehrenamtliche können, dürfen und sollen Spaß haben. In Sachen Ausrüstung könne sich die Feuerwehr auf die Stadt so verlassen, „wie wir uns auf Euch verlassen können“, so der Oberbürgermeister.

„Die Erfüllung der Aufgaben unserer Feuerwehren ist nicht immer einfach – unverständlicher Weise aus folgenden Gründen: Bei unserer Arbeit stößt man oft auf Unmut der Bevölkerung, verständnislose Autofahrer beim Absperren, verständnislose Menschen auf dem Weg zum Einsatz“, zählte Stadtbrandinspektor Harald Albert auf. Ohne die Freiwilligen Feuerwehren gäbe es jedoch in Bad Kissingen kein Rakoczy-Fest, keinen Kissinger Sommer, keinen Bad Kissinger Winterzauber und viele andere Dinge auch nicht. Und das neben der alltäglichen Einsatzbereitschaft für in notgeratene Bürgerinnen und Bürger. „Bis heute rückte in diesem Jahr alleine die Stadtfeuerwehr 218 Mal aus und leistete 2.600 Stunden. Dazu kommen noch 112 Sicherheitswachen mit 1.500 Stunden“, rechnete er vor.

Oberbürgermeister Kay Blankenburg und der stellvertretende Landrat Emil Müller verliehen gemeinsam das Staatliche Ehrenkreuz in Silber und Gold für 25 und 40 Jahre Zugehörigkeit in den Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Bad Kissingen. Für 25 Jahre: Michael Rüttinger (Albertshausen), Tobias Lutz (Arnshausen), Andreas Kröber und Michael Wolf (beide Bad Kissingen), Andreas Klauda (Garitz). Für 40 Jahre: Arno Kleinhenz (Albertshausen) und Ralf Schöniger (Hausen). Eine Ehrung und ein Präsent der Stadt Bad Kissingen erhielt Gerhard Schlereth (Kleinbrach), der aus dem aktiven Dienst ausschied. Die beiden aus Bad Kissingens Partnerstadt Eisenstadt in Österreich kommenden Feuerwehrmänner Dieter Schirmer und Kurt Feichtinger erhielten die „Medaille für internationale Zusammenarbeit“ des Deutschen Feuerwehrverbandes für ihr Engagement in der Partnerschaft mit den Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Bad Kissingen.

Auch 2017 TESTSIEGER:

„TESTSIEGER auf ganzer Linie!“

VR-Bank
Bad Kissingen-Bad Brückenau eG

BESTE Baufinanzierung
BESTE Privatkundenberatung
BESTE Firmenkundenberatung

Beratungsqualität, Service, Freundlichkeit und Atmosphäre auf einem **TOP-Niveau.**

Testsieger im regionalen Bankentest Bad Kissingen und Bad Brückenau des internationalen Instituts für Bankentests GmbH in Verbindung mit der Zeitschrift „DIE WELT“

VR-Bank Bad Kissingen-Bad Brückenau eG | www.die-vrbank.de | Telefon 0971 8046-0 | Fax 0971 8046-9000 | info@die-vrbank.de

Dialog der Religionen

Interkulturelle Woche als Plattform für den Austausch

Im Rahmen der 8. Interkulturellen Woche des Integrationsbeirats der Stadt Bad Kissingen fand am 10. Oktober 2017 ein Interreligiöser Dialog der drei monotheistischen Religionen statt. Sowohl Angehörige als auch Vertreter der Religionen nahmen teil. Als Sprecher für den Islam war Imam Zahir Durakovic gekommen, für das Judentum Rabbiner Dr. Joel Berger und für das Christentum Pfarrerin Christel Mebert für die evangelische Konfession und Pfarrer Gerd Greier für die katholische Konfession. 50 interessierte Besucher saßen im Publikum.

Von links: Pfarrer Gerd Greier, Rabbiner Dr. Joel Berger, Moderator Aron Benevides Werner, Imam Zahir Duracovic, Pfarrerin Christel Mebert (Foto: Jürgen Werner)

Rabbiner Dr. Joel Berger wurde 1937 in Budapest geboren, studierte Jura, Geschichte, Pädagogik und Volkskunde. 1963 erlangte er sein Rabbinerdiplom. Als Kind erlebte er in Ungarn die Verfolgung und den Völkermord der Juden während des Nationalsozialismus, ist also Zeitzeuge des Holocaust. 1968 emigrierte er nach Deutschland und war als Rabbiner in Regensburg, Dortmund, Düsseldorf, Göteborg, Bremen und Stuttgart tätig. Zwischen 1981 und 2002 war er Landesrabbiner von Württemberg im Dienstsitz Stuttgart. Seit dem Wintersemester 1986/87 hat Dr. Berger an der Universität Tübingen einen Lehrauftrag am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft und forscht dort über die Geschichte und Volkskultur des Judentums. Am 4. Mai 1988 verlieh ihm die Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften den Titel eines Ehrendoktors. Seit seinem Ruhestand 2002 hat er einen Forschungsauftrag am Haus der Geschichte in Baden-Württemberg. Er war Mitglied des Schiedsgerichts beim Zentralrat der Juden in Deutschland und setzt sich ein für die christlich-jüdische Verständigung. Darüber hinaus spricht Rabbiner Berger insgesamt sieben Sprachen: Ungarisch, Jiddisch, Hebräisch, Deutsch, Schwedisch, Englisch und Russisch. 2013 veröffentlichte er seine Autobiografie „Der Mann mit dem Hut“. 2016 erhielt er den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Sprecher für den Islam, Imam Zahir Durakovic, geboren 1961 in Sasevce, machte in Bosnien eine Ausbildung zum Imam und war in Krusevci tätig. 1992, während des Kriegs in Bosnien, wurde sein Heimatdorf zerstört. Er floh zu seiner Schwester nach Frankfurt am Main. 1993 wurde in der bosnischen Gemeinde in Würzburg eine Stelle als Imam ausgeschrieben, die er übernahm. Seit 1997 beteiligt sich Durakovic am interreligiösen Dialog. 1998 bekam er eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis und lebt seitdem in Deutschland. Am 16. März 2013 überreichte ihm die ökumenische Nagelkreuzinitiative die Versöhnungsstatue, welche für ein Jahr in der bosnischen Moschee ihren Platz hatte. Neben Deutsch und Bosnisch spricht er Türkisch und Arabisch. Außerdem ist er Beiratsmitglied im Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Würzburg.

Das evangelische Christentum vertrat Pfarrerin Christel Mebert, geboren 1954 in Aschaffenburg. Sie studierte Theologie in Erlangen, Tübingen und Göttingen. Als Vikarin war sie in Coburg, als Pfarrerin in Aubstadt und Karlstadt. 2011 zog es sie nach Bad Kissingen. Eine bewegende interreligiöse Begegnung hatte sie 2001 nach den Anschlägen vom 11. September in New York. Gemeinsam mit Muslimen und Christen sprach sie damals Friedensgebete für die Opfer.

Pfarrer Gerd Greier als Vertreter der Römisch-katholischen Kirche ist 1973 in Bad Königshofen im Grabfeld geboren. Er studierte Katholische Theologie in Würzburg und Tübingen. Am 19.2.2000 weihte ihn Bischof Paul Werner Scheele im Dom zu Würzburg zum Priester. Danach folgte seine Kaplanszeit in Baunach, Lohr am Main und Aub bei Ochsenfurt. Von 2004 bis 2016 war er Pfarrer in Hofheim (Landkreis Hassberge), 2016 wechselte er nach Bad Kissingen.

Den interreligiösen Dialog begann Moderator Aron Benevides Werner mit einer Einführung in die Thematik. In einer Präsentation visualisierte er Begriffe der monotheistischen und abrahamitischen Religionen und definierte Gemeinsamkeiten, wie Abraham als Vaterfigur der drei Religionen.

Im zweiten Teil wurden die Vertreter der einzelnen Religionen näher vorgestellt. Benevides Werner stellte den Repräsentanten religionsspezifische Fragen, den Rabbiner z. B. nach Grundlagen und Lebenseinstellungen im Judentum und welche Bedeutung Jerusalem speziell für die Juden hat. Den Imam fragte er nach Normen, Gesetzen und Feiertagen im Islam und was Muslime nach dem Tod erwarten. Die Pfarrerin und den Pfarrer der christlichen Konfessionen befragte er zur Bedeutung von römisch-katholisch und evangelisch/protestantisch und zu deren Unterschieden.

SCHENKEN SIE GESUNDHEIT

MADUKKAKUZHY
AYURVEDA SEIT 1938
AYURVEDA MEDIZIN

Echte Freude bereiten durch authentische Ayurveda-Behandlung

- **Shirodhara –** warmer Stirn-Ölguss
  tief entspannend für das gesamte vegetative Nervensystem ca. 50 Min. € 90
- **Abhyanga –** Synchron-Körperöl-Massage
  entspannend, wirkt tiefgreifend vitalisierend 2 Therapeuten ca. 50 Min. € 120
- **Ayurveda Jungbrunnen** für Ihre Liebsten – 4 Tage Intensivbehandlung
  täglich 170 Min. Behandlungszeit inkl. täglich ärztliche Konsultation € 640

Weitere Ideen unter www.ayurveda-deutschland.org

Ayurveda Center Bad Bocklet im Kunzmann's Hotel
An der Promenade 6 | 97708 Bad Bocklet
Tel. 09708 78-832 | www.kunzmanns.de

GUTSCHEINE JEDERZEIT

Die Besucher bekamen einen ersten Überblick zu den drei monotheistischen Religionen und lernten, inwiefern sich diese voneinander unterscheiden.

Im dritten Teil der Veranstaltung wurde der Dialog unter den Teilnehmern angeregt. Moderator Benevides Werner fragte nach der Meinung der Religionsvertreter zu Themen wie die Stellung der Frau, Homosexualität und gleichgeschlechtliche Ehe und nach der Überlieferung der Schöpfungsgeschichte. Hierbei wurden nicht nur Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgefunden, sondern auch Vergleiche zur heutigen Gesellschaft und deren Weltbild gezogen.

Der vierte Teil der Veranstaltung diente der Interaktion zwischen den Besuchern und den Vertretern der Religionen, indem das Publikum persönliche Fragen stellen konnte, z.B. über das Leben eines homosexuellen Paares in der muslimischen Gesellschaft. Dadurch konnten offene Fragen geklärt werden und der Dialog mit den Vertretern der Religionen wurde angeregt.

Angesichts der wachsenden Angst vor Terror, der von vielen Menschen mit dem Islam in Verbindung gebracht wird, und der steigenden Feindlichkeit gegenüber Religionsangehörigen, sind solche interreligiösen Dialoge besonders wichtig, um Ängste abzubauen. Religionen können zum einen dazu missbraucht werden, Menschen aufzuhetzen, doch sie können auch einen positiven Effekt erzielen, nämlich dass sich Menschen wieder näherkommen und verstehen. Christentum, Judentum und Islam sollten mehr den gemeinsamen Dialog suchen, damit sie nicht nur Teil von Problemen und Unterschieden sind, sondern vielmehr Teil von Lösungen und Gemeinsamkeiten. Um ein friedliches und harmonisches Zusammenleben der drei Religionen in Bad Kissingen zu gewährleisten, können durch Gespräche interreligiöse und interkulturelle Lernprozesse stattfinden und angeregt werden. Der interreligiöse Dialog im Rahmen der Interkulturellen Woche konnte dazu einen Beitrag leisten.

Text: Aron Benevides Werner

Neues Jahr, neue Kurse

Das neue vhs-Programm erscheint im Januar

— Auch das neue Jahr beginnt an der Städtischen Volkshochschule wieder mit neuen, interessanten Kursen. Auf dem EDV-Sektor geht es um den sicheren Umgang mit dem Computer, besonders unter dem Aspekt der Risikominimierung beim Kaufen, Verkaufen, Suchen Herunterladen von Informationen im Internet und es gibt einen EXCEL-Kurs für Fortgeschrittene. Auch Youngsters zwischen 9 und 12 Jahren können sich in die Grundlagen von Wordpad und Internet einweihen lassen. Mit der Webbaukasten- Software MobiRise, die gleichermaßen zur Erstellung privater und professioneller Webseiten geeignet ist, lernt man, wie man eine Webseite plant und strukturiert, worauf es beim Publizieren ankommt, wie man Webseiten effektiv formatiert und gestaltet, was man über Grafiken, Vorlagen, Animationen, Formulare wissen muss und wie man die Seite publiziert, pflegt und bekannt macht (20.1.). Der Frühling naht: Deshalb noch schnell „Mit Spaß das Leben entrümpeln! (23.1.). Ein Kochkurs für Mediterrane Küche wird ebenso angeboten wie ein Vortrag zum Thema „Intuitives Essen“, wo ein für alle Mal Schluss gemacht wird mit dem Diäten-Kreislauf. Am 24. Januar berichtet Michael Stuka aus Hannover in einem Farblichtbildervortrag kurzweilig und mit beeindruckenden Bildern von seiner Reise im 4x4 Jeep mit Dachzelt durch das „Grandiose Afrika“.

Unbedingt vormerken sollte man sich den 12. Januar, denn dann erscheint das neue Programm der Städtischen Volkshochschule Bad Kissingen für Frühjahr/Sommer 2018. Es wird wieder ein abwechslungsreiches, interessantes Programmangebot in den Sparten Sprachen, Gesundheit, Beruf und Karriere mit Schwerpunkt Computerschulungen, sowie Kultur und Gestalten bieten. Anmeldungen sind sofort nach Erscheinen des Programms möglich.

Nähere Auskunft und Anmeldung zu allen Kursen im vhs-Büro, Maxstraße 23, Tel. 0971/807-1210 oder online unter www.vhs-badkissingen.de

KissSalis Geschenkideen

— Noch auf der Suche nach einem passenden Geschenk für die Liebsten? Kein Problem! In unserem Online-Shop www.kisssalis.de/shop können Sie ganz bequem von zuhause aus Gutscheine mit eigenem Foto und individueller Widmung ausdrucken – und das rund um die Uhr! Wer keine Idee hat, kann sich mit Hilfe der KissSalis Geschenkideen Box Inspirationen holen: Einfach den gewünschten Betrag eingeben und sich von tollen Angeboten begeistern lassen.

Weitere Geschenkideen findet man auch im KissSalis BadeShop, der täglich von 9:00 bis 19:00 Uhr geöffnet ist. Ob Bademantel, Handtuch oder eines der Bad Kissinger Pflegeprodukte aus dem Wasser des Schönbornsprudels – hier wird jeder fündig und bekommt sein Geschenk gleich noch hübsch verpackt zum Mitnehmen.

Gutscheine für die Therme erhält man auch direkt vor Ort in der KissSalis Therme an der Kasse, im BadeShop oder bei Beratung & Verkauf…selbst am Heilig Abend ist einen Gutschein-Verkauf von 9:00 bis 13:00 Uhr eingerichtet…damit Weihnachten garantiert nicht ins Wasser fällt!

KISSSALIS ÖFFNUNGSZEITEN

24. & 25. Dezember 2017

Therme geschlossen (24. Dezember Gutscheinverkauf von 9:00 bis 13:00 Uhr)

31. Dezember 2017

9:00 bis 17:00 Uhr, die Silvesterparty beginnt um 19:30 Uhr (ausverkauft)

1. Januar 2018

11:00 bis 22:00 Uhr

6. Januar 2018

9:00 bis 24:00 Uhr

An allen anderen Tagen gelten die regulären Öffnungszeiten:

täglich von 9:00 bis 22:00 Uhr
freitags und samstags bis 24:00 Uhr

Kinder Seite

Winterschlaf und Winterruhe

Im Winter ist es draußen meist kalt und es gibt nur wenig Futter für die Tiere. Aus diesem Grund halten viele Wildtiere in dieser Zeit einen Winterschlaf. Sie ziehen sich beispielsweise in eine Höhle zurück, um dort zu schlafen. Dabei sinkt die Körpertemperatur der Tiere. Die Atmung und Herzschlag werden langsamer. So verbrauchen die Tiere weniger Energie und können über mehrere Monate schlafen, ohne etwas zu fressen. Die meisten Tiere haben sich schon im Herbst einen Fettvorrat angefressen, von dem sie im Winter leben. Zu den Winterschläfern gehören zum Beispiel der Igel, der Siebenschläfer, die Fledermaus usw. Andere Tiere, wie der Braunbär und das Eichhörnchen, halten dagegen eine sogenannte Winterruhe. Dabei sinkt die Körpertemperatur nicht so stark wie beim Winterschlaf. Diese Tiere werden mehrmals zwischendurch wach und ändern ihre Schlafposition. Während der Bär ohne Nahrung auskommt, muss das Eichhörnchen jedoch während der Winterruhe immer wieder etwas fressen. Dazu nutzt es Vorräte, die es im Herbst gesammelt und vergraben hat.

GEWINNSPIEL

Male uns ein Bild von Deinem Lieblingstier und schicke uns dieses bis zum 31. Dezember 2017 an: Stadt Bad Kissingen, Jugend, Familie & Soziales, Rathausplatz 1, 97688 Bad Kissingen oder schreibe uns eine E-Mail an: cschaupp@stadt.badkissingen.de. Unter allen Einsendungen verlosen wir folgendes Buch aus dem Tessloff Verlag.

Wie gut kennst Du Dich bei Tieren aus? Wer frisst was? Verbinde!

Ausgezeichnete Medienmacher

Bad Kissingen TV wird für Filmprojekt zum Thema Demenz ausgezeichnet

Das Team von Bad Kissingen TV nach der Siegerehrung in Bonn: v.l.n.r: Henrik, Rickey, Maximilian, Kilian und Tizian. Foto: Philipp Pfülb

Bad Kissingen TV, das ist ein Team aus den aktuell fünf Schülern Tizian, Kilian, Henrik, Rickey und Maximilian unter der Leitung von Philipp Pfülb, Medienpädagoge und Leiter des Jugendkulturzentrums Bad Kissingen (JuKuZ) und Laura Wilm. Gemeinsam drehen sie Filme über ihre Interessen, Hobbys und Themen aus Bad Kissingen für die jungen Zuschauer, welche ihre Filme auf YouTube verfolgen. Anfang 2017 vermittelte David Rybak, Leiter des Referats Jugend, Familie und Soziales den Kontakt zu den jungen Medienmachern an Antje Rink vom Projektmanagement „Demografie" des Landratsamtes in Bad Kissingen. Sie ist Ansprechpartnerin des „KompetenzNetzwerk Demenz" und koordinierte gerade die Wanderausstellung des Bayerischen Staatsministeriums „Was geht, was bleibt. Leben mit Demenz" in Bad Kissingen. Sie fragte bei den Schülern an, ob sie sich vorstellen könnten, einen Filmbeitrag zur Ausstellung beizusteuern.

Die jungen Medienmacher sahen die Aufgabe als eine Herausforderung, der sie sich gerne stellen wollten. In mehreren Redaktionssitzungen überlegten sie, wie sie das Thema Demenz ansprechend darstellen könnten. Sie nutzten ganz unterschiedliche Darstellungsformen, wie Straßenumfragen, Interviews mit Ärzten und Betroffenen und die Erstellung eines Trickfilms. Daraus entstand schließlich ein Videoclip von 14 Minuten Spielzeit, der das Thema Demenz fachlich informativ und gleichzeitig sehr kindgerecht wiedergibt.

Premiere feierte ihre Reportage bei der Ausstellungseröffnung am 16. Oktober in der Wandelhalle. Oberbürgermeister Kay Blankenburg, Kurdirektor Frank Oette, stellvertretende Landrätin Monika Horcher, Christine Leike vom Bayerischen Ministerium für Gesundheit und Pflege und weitere Gäste verfolgten den Videobeitrag mit großem Interesse. Für die fünf Schüler war die Präsentation ihres Filmes in der Öffentlichkeit eine ganz besondere Erfahrung.

Doch damit nicht genug. Parallel qualifizierten sie sich mit ihrer Filmidee durch ein Online-Voting auch für das Finale beim Wettbewerb „Teachtoday". Die Initiative der Deutschen Telekom fördert jedes Jahr deutschlandweit medienpädagogische Projekte, welche die sinnvolle Mediennutzung fördern. Für die Vorbereitung auf das große Finale am 9. November in Bonn bekamen sie im Oktober professionelle Unterstützung durch Mitarbeiter der Teachtoday-Initiative. Dabei erarbeitete beispielsweise eine Theaterpädagogin vom Projektteam mit den jungen Filmemachern eine ansprechende Selbstpräsentation für die große Bühne. In szenischen Bildern und schauspielerischen Darstellungsformen kreierten die Jungen so ihre eigene Performance. Im Finalentscheid erreichte das BKTV-Team Platz 6. Am Ende überwog dennoch die Freude, unter die Finalisten für den bundesweiten Endausscheid in Bonn gekommen zu sein.

Neben der Arbeit für den Videoclip und den Vorbereitungen für die Wettbewerbspräsentation hat das Team von Bad Kissingen TV aber auch viele Erfahrungen dazugewonnen. Als sie beispielsweise einen Demenz-Erkrankten und dessen Frau interviewten, fingen diese inmitten des Gesprächs an zu weinen. Eine sehr emotionale Begegnung. Aber auch technisch und journalistisch haben sie sich weiterentwickelt. Bei einer Straßenumfrage haben sie sich selbstbewusst bei Passanten umgehört und sich in einem Interview professionell bei Fachärzten über die Krankheit erkundigt. Auch als Gruppe sind sie näher zusammengewachsen und sehen sich mittlerweile als ein „eingespieltes Team". Mit ihrem Film wollen sie zeigen, „dass man auch mit einer kleinen Gruppe Großes bewirken kann und dass wir es geschafft haben, ein komplexes Thema für junge Leute leicht zu erklären".

Die Demenz-Reportage und alle anderen Beiträge können auf dem Youtube-Kanal „JuKuZ Bad Kissingen" angesehen werden.

Bad Kissingen TV – ein „eingespieltes Team" probt mit Theaterpädagogin Vera Hüller fürs große Finale

Jüdische Kulturtage

Im Rückblick auf 2017 ein voller Erfolg

Spectaculum: Das Kind von Noah

Am 12. November gingen die 6. Jüdischen Kulturtage Bad Kissingen mit einem Konzert des Bassisten Igor Dubovsky mit jiddischen und hebräischen Liedern in Bad Brückenau erfolgreich zu Ende. Ins Leben gerufen wurden sie im Jahr 2002 von Stadt und Landkreis Bad Kissingen anlässlich des 100. Jahrestags der Einweihung der Neuen Synagoge in Bad Kissingen, die zu den größten Synagogen in Bayern gehörte, 1938 in der Pogromnacht in Brand gesteckt und wenige Monate später auf Beschluss des Stadtrates abgerissen wurde.

Wichtiges Anliegen: Toleranz und Verständigung

Ein wichtiges Anliegen der Kulturtage war und ist es, über zentrale Grundlagen der jüdischen Religion und Kultur zu informieren, die wechselhafte deutsch-jüdische Geschichte und das jüdisch-christliche Verhältnis zu thematisieren, sich mit antisemitischen und fremdenfeindlichen Tendenzen kritisch auseinanderzusetzen und für Toleranz und Verständigung einzutreten. 2017 standen die Deportation jüdischer Frauen, Männer und Kinder aus der Region nach Polen und Theresienstadt vor 75 Jahren sowie die zwanzigjährige Partnerschaft des Landkreises Bad Kissingen mit dem Landkreis Tamar am Toten Meer im Zentrum. Ein jüdisch-christlicher Gottesdienst gedachte der Opfer der Shoah, Vorträge arbeiteten lokalgeschichtliche, zeitgeschichtliche, musikalische und kunstgeschichtliche Aspekte der Fragestellung heraus. Besonders eindringlich war die Lesung von Niklas Frank, der sich kritisch mit der Rolle seines Vaters Hans Frank als „Schlächter von Polen“ auseinandersetzte. Äußerst beeindruckend geriet auch die szenische Lesung von Peter Weiss‘ Auschwitzprozess-Drama „Die Ermittlung“ durch die Theatergruppe Spectaculum Hammelburg. Drei Veranstaltungen beschäftigen sich mit dem Land Israel, dem Landkreis Tamar und dem Kissinger Joske Ereli, der bis zu seinem Tod Motor der Landkreispartnerschaft war. Dem Lutherjahr zollte der renommierte Antisemitismusforscher Prof. Wolfgang Benz mit seinem Vortrag über Luther und den christlichen Antijudaismus kritische Referenz. Burkhard Hose setzte sich mit dem Juden Jesus und dem jüdisch-christlichen Verhältnis auseinander.

Lebendige Tradition jüdischen Lebens

Von Beginn an wollten die Jüdischen Kulturtage die jahrhundertalte lebendige Tradition jüdischen Lebens in der Region ins Bewusstsein rufen. Jüdische Männer und Frauen hatten Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Religion in Bad Kissingen und den umliegenden Orten geprägt. Durch den braunen Terror wurden Hunderte von Jüdinnen und Juden, die sich stark mit ihrer fränkischen Heimat verbunden gefühlt haben, ausgegrenzt, verfolgt, ins Exil getrieben, deportiert und ermordet. Die Jüdischen Kulturtage versuchen, an ihr Schicksal zu erinnern, die Hintergründe der Verfolgung zu erhellen und die letzten verbliebenen Zeugnisse jüdischen Lebens im Landkreis Bad Kissingen durch Vorträge, Führungen und Exkursionen möglichst breiten Kreisen zu erschließen. Zahlreiche Interessierte ließen sich dann auch in diesem Jahr wieder über die Friedhöfe in Bad Kissingen, Pfaffenhausen, Steinach und Maßbach führen, folgten den Spuren jüdischen Lebens in Bad Kissingen und Bad Brückenau und besuchten die neu gestaltete Ausstellung in der Maßbacher Synagoge.

Synagogen: Mehr als Steine

Mit der bewegten Geschichte der unterfränkischen Synagogen beschäftigte sich Cornelia-Berger-Dittscheid in einem Vortrag, der neue Erkenntnisse der Forschung präsentierte. Eine gute Tradition setzte das Hotel Eden-Park mit seinem großartigen jüdischen Nachmittag fort. Mit Rabbiner Joel Berger und seiner Frau Noemi konnte das jüdische Kurhotel seinen Besuchern prominente Gäste anbieten und jüdisches Leben auf authentische Weise nahebringen. Mit der Ausstellung über die Opfer des Nationalsozialismus beim FC Bayern und dem Vortrag von Dirk Kämper und Andreas Wittner über Kurt Landauer, der die Bayern im Jahr 1932 zur ersten deutschen Meisterschaft geführt hat, konnte erstmals auch die bedeutende Rolle jüdischer Sportler thematisiert werden. Höhepunkte der Kulturtage waren natürlich wieder die zahlreichen Konzerte. Der Weltstar Giora Feidman gab gleich zu Beginn ein umjubeltes Beatles-Konzert, das Klaviertrio Würzburg brachte Werke von Weinberg, Schostakowitsch und Mendelssohn-Bartholdy zu Gehör, Camila Ribero-Souza und Siyabonga Maqungo ließen Lieder und Duette aus Operetten jüdischer Komponisten und Librettisten erklingen, die Sopranistin Radka Loudova-Remmler präsentierte mit ihrem Mann Lieder von Schönberg, Mahler, Tucholsky und Weill, das Kurorchester Bad Kissingen gestaltete erstmals höchst erfolgreich ein jüdisches Neujahrskonzert in der Wandelhalle und Burkhard Ascherl brachte mit seinen Musikerinnen und Musikern Synagoge und Ecclesia in einen lebendigen musikalischen Dialog miteinander. Die Resonanz auf die Kulturtage bei Publikum und Presse fiel durchweg sehr positiv aus. Großer Dank gebührt den zahlreichen Mitwirkenden, Beteiligten und Sponsoren. Besonders zu erwähnen ist Hans-Jürgen Beck, der das anspruchsvolle Programm akribisch und mit sehr viel Idealismus konzipiert hat. Die organisatorische Umsetzung lag wieder im Kulturreferat der Stadt Bad Kissingen bei der Städtischen Volkshochschule. Sie alle haben durch ihr idealistisches Engagement die über 40 Veranstaltungen überhaupt erst möglich gemacht. Die nächsten Jüdischen Kulturtage sollen 2020 stattfinden.

Seniorenuniversität 2018

Mit interessanten Themen ins neue Jahr

Auch im neuen Jahr wartet die Seniorenuniversität Bad Kissingen wieder mit interessanten Themen auf. Eröffnet wird der Reigen am 19. Januar von Dr. Eva Lange-Athinodorou, die ihre Zuhörer einweiht in die geheimnisvollen Tierkulte im Alten Ägypten und alte Legenden und neue Forschungen zu diesem religionsgeschichtlichen Phänomen mitzuteilen weiß. Sie zeigt auf, dass diese scheinbar naive Zoolatrie in Wirklichkeit auf hochkomplexen religiösen Konzepten beruhte, die teilweise bis heute unergründbar sind (Teile 2 und 3 am 23. und 26.1.). Am 15., 19. und 22. Februar befasst sich Prof. Dr. Max Camenzind mit der „Suche nach der zweiten Erde". Erst in den letzten 15 Jahren der astronomischen Forschung hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass unser Sonnensystem einzigartig ist, aber dennoch nur eines unter Milliarden von Planetensystemen in der Milchstraße. Themen der Vorlesungsreihe sind u.a. die Sterne der Sonnenumgebung, Planeten und Exoplaneten, Teleskopfarmen und das Kepler-Teleskop sowie die Frage, wann Planeten habitabel sind. Prof. Dr. Wolfgang Riedel taucht am 12., 15. und 19. März ein in „Die Literarischen Schätze des Altertums." Damit beginnt ein Vorlesungszyklus über die großen Erzählungen der abendländischen Kultur, der am Ende bis in die Moderne führen soll. Es geht darin um bedeutende Fragen wie Weltentstehung und Ursprung des Menschen, Recht und Unrecht, Liebe und Gewalt und in allem um das große Thema der „Suche", nach Gott und Göttern, Glück und Heimat, nach sich selbst. Die Märzvorlesungen befassen sich zeitlich mit dem Altertum und räumlich rund um das östliche Mittelmeer, wo das Gilgamesch-Epos, die Homer-Epen Ilias und Odyssee sowie die Götter-Genealogie des Hesiod entstanden. Mit Dr. Lore Willhauk geht es am 12., 16. und 19. April um die Ursprünge der Frauenemanzipation im Mittelalter, die mit der Beginenbewegung begann. Die höchst interessante Bewegung der Beginen zieht sich durch einen Zeitraum von fast vier Jahrhunderten. Sie sind ein Beispiel dafür, wie sich Lebens- und Arbeitsgemeinschaften alleinlebender Frauen in bewusster Abwendung vom weltlichen Leben auch außerhalb von Klostermauern entwickeln konnten. Das geistige Erbe der Beginen ist bis in die Gegenwart erhalten. Nach der Sommerpause geht es im September bei Prof. Dr. Kern weiter mit der „Deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts", im Oktober stehen bei Prof. Dr. Rainer Leng Klöster, Städte und Pfalzen als Orte der Herrschaft im Mittelalter im Mittelpunkt. Im November schließlich wird es um „Die Entwicklung des Lebens auf der Erde" gehen. Referent ist Prof. Dr. Gerd Geyer. Alle Vorlesungen finden von 16:00 bis 17:30 Uhr im Pavillon der Sparkasse in der von-Hessing-Straße statt. Angesprochen sind Interessierte aus Stadt und Region, aber auch Gäste, die unsere Stadt auch als Kultur- und Bildungsstandort erleben möchten.

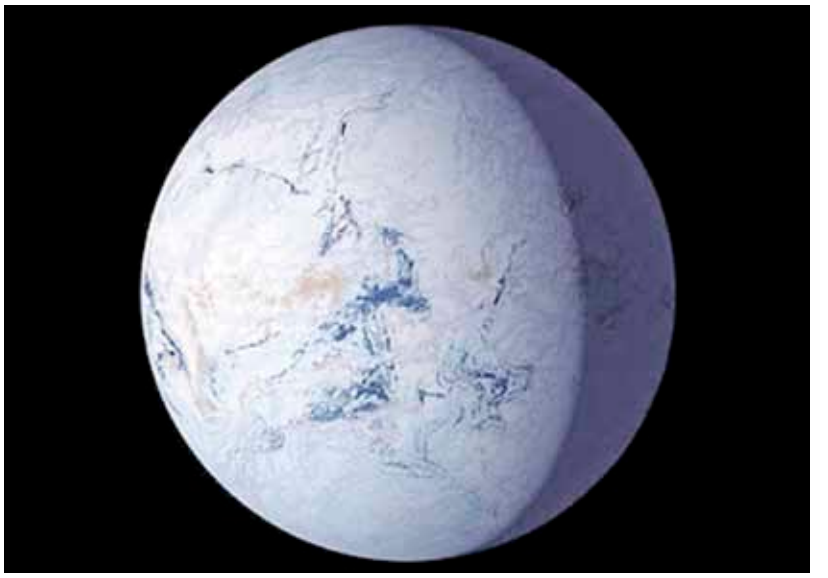


Foto: Prof. Dr. Gerd Geyer

Das Programm ist erhältlich unter www.seniorenuniversitaet-kg.de oder unter T +49 (0) 971 807 1210. Dort erfolgt auch die Anmeldung.

GENUSS unterm WEINachtsbaum
2 baldauf

Ä FRÄNGISCHE WEIHNACHTSDÜDE
1 Roter Glühwein · 0,75 l
1 GREEN Pinot Blanc · 0,75 l
1 fränk. Christstollen · 500 g
1 Paket Weihnachtsservietten 24,90 €

TANNENBAUM
1 Schwarzriesling trocken · 0,75 l
1 Traubenschokolade 12,90 €

Weingut Baldauf | Hauptstr. 42 | 97729 Ramsthal | Tel. 09704 1595
www.baldaufwein.de Viele last minute Geschenk-Ideen in unserer Vinothek

Geänderte Müllabfuhr-Termine

Rest- und Biomüll 52. Kalenderwoche 2017 und 1. Kalenderwoche 2018	
reguläre Abfuhr	neuer Termin
Montag, 25.12.2017	Mittwoch, 27.12.2017
Dienstag, 26.12.2017	Donnerstag, 28.12.2017
Mittwoch, 27.12.2017	Freitag, 29.12.2017
Donnerstag, 28.12.2017	Samstag, 30.12.2017
Montag, 01.01.2018	Dienstag, 02.01.2018
Dienstag, 02.01.2018	Mittwoch, 03.01.2018
Mittwoch, 03.01.2018	Donnerstag, 04.01.2018
Donnerstag, 04.01.2018	Freitag, 05.01.2018

GELBER SACK – FRÜHER ALS GEWOHNT !

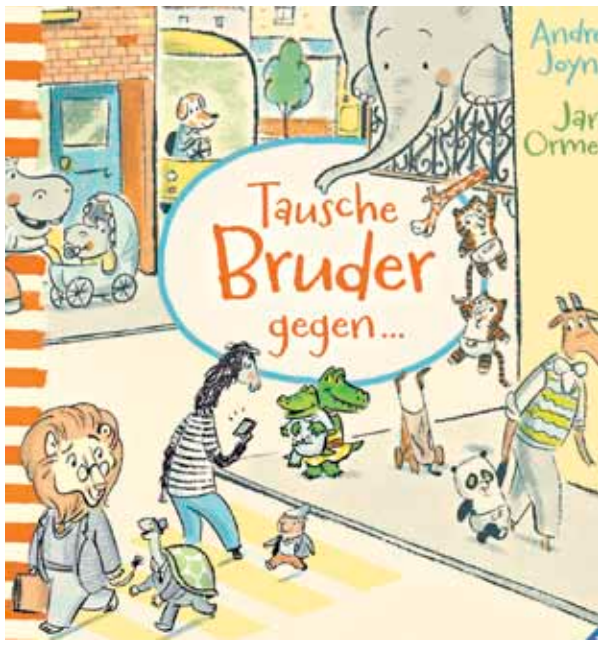
Die Abholung im Gebiet KG 5 (Westl. Stadtgebiet, Rosenviertel, Garitz) erfolgt planmäßig am Samstag, 23.12.2017.

In den Gebieten KG 4 (Östliches Stadtgebiet, Sinnberg, NeuWinkels) und KG 5 (Westliches Stadtgebiet, Rosenviertel, Garitz) verschiebt sich die Abholung auf Montag, 08.01.2018.

Es wird dringend gebeten, keine Gelben Säcke oder Müllbehältnisse während der Feiertage im Freien stehen zu lassen.

Notfalls können Gelbe Säcke und Altpapier am Wertstoffhof abgegeben werden: 23.12.und 30.12. – 08:00 Uhr – 14:00 Uhr.

Neu in der Stadtbücherei



© 2015 Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH für die deutsche Ausgabe

© 2016 Magellan GmbH & Co. KG, 96052 Bamberg

Kurz vor Weihnachten stellt Ginetta einen heimlichen Weihnachtsgast vor, am Donnerstag, 21. Dezember 2017. Ein Bär hat noch nie Weihnachten gefeiert. Aber dieses Jahr verpasst er zum ersten Mal den Winterschlaf. Nun will er endlich ein Weihnachtsfest erleben und lädt alle Tiere des Waldes zu sich ein. Der Bär schreibt Einladungen und bastelt Strohsterne, er macht und tut und dann… Das werden die Kinder beim Zuhören herausfinden.

In der ersten Vorlesestunde des neuen Jahres – am Donnerstag, 25. Januar 2018 – steht ein kleines Krokodil im Zentrum des Bilderbuches „Tausche Bruder gegen …“. Karline Krokodil ist eifersüchtig auf ihren kleinen Bruder, weil Mama nur noch Augen für ihn hat. Als Mama gerade einen Hut, der ihr doch nicht gefällt, im Laden umtauscht, hat Karline eine Idee: Das macht sie mit ihrem Bruder auch! Im Babyladen bietet der freundliche Verkäufer Karline einen Babypanda und andere Tiere als Geschwisterchen an. Doch irgendwie … vielleicht war ja das kleine Krokodil als Bruder doch nicht so verkehrt. Eine warmherzig-lustige Geschichte über Eifersucht und Liebe. Dazu sind alle Kinder ab 4 Jahren herzlich eingeladen. Das Vorlesen beginnt um 16:00 Uhr in der Kinderabteilung der Bücherei. Um Anmeldung wird gebeten.

Neue Medien

Alle Nutzer der Bibliothek, die nicht nur Bücher ausleihen, dürfen sich noch vor den Feiertagen auf neue Non-Books freuen. Ganz aktuell im Bestand sind DVDs wie „Das Pubertier“, „Toni Erdmann“, „Ich – einfach unverbesserlich 3“ oder „Vampirschwestern 3“. Neue Spiele von Nintendo WiiU: „Star Fox Zero“ und als 3DS „Pokémon Ultramond“, „Cars 3“, „Driven to win“ oder „Dr. Kawashimas Diabolisches Gehirn-Jogging“ oder Hörbücher von den Autoren Kepler, Sparks, Moyes und anderen Bestseller-Autoren.

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Stadtbücherei geschlossen, die letzte Ausleihmöglichkeit besteht am Samstag, 23. Dezember. Der erste Ausleihtag im neuen Jahr ist Dienstag, 2. Januar 2018. Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, rund um die Uhr E-Medien und die Brockhaus Enzyklopädie zu nutzen. Es ist lediglich die gültige Lesekarte erforderlich.

Neu im Rathaus

Friederike Grell verstärkt seit 18.9.2017 die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Pressearbeit, Redaktion und Online-Medien. Nach dem Studium im Fach Public Relations absolvierte sie ein Volontariat und bildete sich zur Business Managerin weiter. Zu erreichen ist sie im Rathaus, Zimmer Nr. 32, Dachgeschoss, oder unter Telefon 807-1016 sowie per E-Mail fgrell@stadt.badkissingen.de.

Die Haupt- und Personalverwaltung verstärkt **Anja Eyrich**, die zuletzt als Schulsekretärin tätig war, seit 1.10.2017. Die gelernte Bürokauffrau kann langjährige Berufserfahrung im Sekretariat sowie der Lohnbuchhaltung vorweisen. Ihr Büro befindet sich im Dienstgebäude Spitalgasse 10, Zimmer Nr. 2. Zu erreichen ist sie per Telefon 807-2202 sowie aeyrich@stadt.badkissingen.de.

Seit 1.10.2017 ist **Julian Hergenröther** im Projektteam „Neue Altstadt“ tätig. Bei seinem Vorarbeitgeber war der Staatlich geprüfte Bautechniker und Zertifizierte Kanal-Sanierungs-Berater im Bereich der Kanalsanierungsplanung tätig. Sie erreichen Julian Hergenröther im Dienstgebäude Maxstraße 23, Zimmer Nr. 10, per Mail jhergenröther@stadt.badkissingen.de sowie unter Telefon 807-3014.

Seit 1.11.2017 unterstützt **Katja Romeis** das Projektteam „Neue Altstadt“ im Bereich Kommunikation und Beratung der Bürger. Die Betriebswirtin hat durch ihr Ehrenamt und mehrjährige Tätigkeit als Projektleitung Berufserfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit gesammelt. Katja Romeis steht Ihnen unter Telefon 807-3010 bzw. per E-Mail kromeis@stadt.badkissingen.de zur Verfügung. Ihr Büro befindet sich im Dienstgebäude Maxstraße 23, Zimmer Nr. 4.

Kurhausbad wird neu genutzt

Ansiedelung des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Neue Nutzung: In den Gebäuden des ehemaligen Kurhausbades und des Neumannflügels zieht das LGL ein

Der Freistaat Bayern saniert in den nächsten Jahren das ehemalige Kurhausbad und den Neumannflügel. Genau genommen ist der Name Neumannflügel nicht korrekt. Erstmals fand er sich auf den Plänen Max Littmanns, der 1928/1929 das Gebäude um eine Etage aufstockte. Errichtet wurde es ab 1828 – also weit nach Baltasar Neumann (1687 – 1753) und weit vor Littmann. Namen hatte es im Laufe der Zeit einige. Im Buch „Das Königliche Logierhaus in Bad Kissingen" ist von „das königliche Kurwohnhaus" (bzw. „Là maison royal d'abitation), „hinteres Kurgebäude" oder „Belle-Etage" die Rede.

Früher diente das „Königliche Logierhaus", auch wegen der versteckten Lage hinter dem Kurhaushotel und dem Vorzug, dass hier adelige Gäste mit ihrem Gefolge unerkannt an- und abreisen konnten, genau jenem Zweck: als Logis für adelige Gäste. So waren beispielsweise Graf und Gräfin Borodinsky aus Sankt Petersburg, dahinter verbarg sich der russische Zar Alexander II. mit Familie sowie Kronprinz Karl von Württemberg und Kaiserin Hermine hier zu Gast.

Künftig wird das „Königliche Logierhaus" zusammen mit dem ehemaligen Kurhausbad dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Raum für seine Arbeit geben. Die Ansiedelung des LGL hat der Bayerische Landtag im Zuge des Behördenverlagerungskonzepts beschlossen.

Aktuell befindet sich das Projekt in der Ausführungsplanung. Die Denkmalpflegerischen Untersuchungen sind abgeschlossen. Die historische Stuckdecke im ehemaligen Logierzimmer des Neumannflügels wird von einem Restaurator gesichert und anschließend ausgebaut. Das Deckenfragment wird gemäß den Forderungen des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege restauriert und am Ende der Baumaßnahme wieder in den Neumannflügel eingebaut.

Mitte November 2017 begann die Verlegung der Heilquellenleitungen von der Wandelhalle zum Kurhausbad, wo die neue Heilwasserabfüllanlage errichtet wird. Die Baustelleneinrichtung für die Tiefbauarbeiten im Kurgarten ist bereits vorhanden.

Die ersten Ausschreibungen laufen bereits, der Baubeginn der Rohbauarbeiten im Kurhausbad ist Anfang Januar 2018 geplant.

Zeitlich versetzt findet die Generalsanierung des Neumannflügels statt. Die Rohbauarbeiten im Neumannflügel beginnen im März 2018. Zeitgleich beginnt der Umbau des ehemaligen Heizhauses zum Technikgebäude. Die Gebäude werden ab März 2018 eingerüstet. Im Frühjahr 2018 werden die historischen Fenster zu deren Schutz ausgebaut.

Unterdessen läuft der Aufbau mit derzeit acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in verschiedenen Organisationseinheiten des LGL am Standort Bad Kissingen. Ein Teil ist im neu gegründeten Institut für Kurortmedizin und Gesundheitsförderung tätig. Zu den Aufgaben des Instituts gehört unter anderem: Verbindung von Praxis und Wissenschaft am Kurort Bad Kissingen, z.B. durch die Gewinnung von jungen Wissenschaftlern. Das LGL geht davon aus, dass sich im Laufe des nächsten Jahres die Anzahl der Beschäftigten um fünf bis acht erhöhen wird. Voraussichtlich im Frühjahr 2021 soll das dann fertig sanierte Kurhausbad bezogen werden. Der weitere Aufbau erfolgt sukzessive. Bis 2025 sollen insgesamt 100 Mitarbeiter in Bad Kissingen in den staatseigenen Gebäuden ‚Kurhausbad' und ‚Neumann-Flügel' ihren Arbeitsplatz haben.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt in unserer Niederlassung in Bad Neustadt einen

FAHRER C1E/C (M/W) UND FAHRER CE (M/W)

Ihre zukünftigen Aufgaben:
- Zustellen und Abholen von Sendungen bei unseren Geschäftspartnern in der Region
- Intensiver Kundenkontakt
- Sichern der Ladung & Fahrzeugpflege

Das bieten Sie uns:
- Kundenorientiertes Denken & Handeln
- Besitz eines C1E/C- oder CE-Führerscheins sowie einer gültigen Fahrerkarte
- Noch keinen Führerschein? Sprechen Sie mit uns!

Das bieten wir Ihnen als Fahrer bei Geis:

PÜNKTLICHE BEZAHLUNG · ATTRAKTIVES GEHALTSPAKET · UNFALL-VERSICHERUNG · KOSTENLOSE ARBEITSKLEIDUNG · KOSTENÜBERNAHME FÜHRERSCHEIN

Haben Sie Fragen? Frau Zemke unter +49 (0) 9771 - 603 121 beantwortet sie gerne.

JETZT ONLINE BEWERBEN.
fahrer.geis-group.com

Hans Geis GmbH + Co KG
Rudolf-Diesel-Ring 24
97616 Bad Neustadt
info.karriere@geis-group.de

ROAD SERVICES · AIR + SEA SERVICES · LOGISTICS SERVICES

www.geis-group.com

Geis Global Logistics

Wieder vollständig

Quartiersmanagement der Stadt Bad Kissingen

Das Quartiersmanagement der Stadt Bad Kissingen ist seit kurzem wieder voll besetzt.

Wolfgang Sobtzick übernimmt seit Oktober das Quartiersmanagement für die „Soziale Stadt“ Gebiete in den Stadtteilen Nord-Ost und Kurgebiet, seine Kollegin Angelika Despang ist bereits seit April 2017 für den Bereich „Altstadt“ zuständig.

Beide Geografen teilen sich eine Vollzeitstelle, die im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ gefördert und von der Diakonie Schweinfurt als externer Sozialer Träger gestellt wird. Wolfgang Sobtzick ist von Montag bis Donnerstag von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr am Rathausplatz 4, Zimmer 2, oder zu den angegebenen Zeiten unter der Nummer 0971/807 4747 zu erreichen.

Wolfgang Sobtzick stammt aus Euerdorf, hat am Jack-Steinberger-Gymnasium Bad Kissingen das Abitur erworben und nachfolgend in Würzburg Geografie, Germanistik und Soziologie studiert. Nach dem Studium arbeitete Wolfgang Sobtzick hauptsächlich für Architektur- und Planungsbüros im Feld der Stadt- und Regionalplanung mit Schwerpunkt auf informellen Konzepten.

Neu im Feserhaus: Wolfgang Sobtzick

Schafkopfturnier

Regionales Kulturgut wird im Stadtteil Nord-Ost gepflegt

Schafkopf gilt nicht nur als Teil der hiesigen Lebensart, das Kartenspiel entstand auch zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Franken. Dieses regionale Kulturgut wird auch im Bad Kissinger Stadtteil Nord-Ost durch das alljährliche Schafkopfturnier hochgehalten. Mehr als 40 Spieler waren dieses Mal der Einladung des Bürgerkreises Nord-Ost in das Rotkreuz-Haus gefolgt. Zu gewinnen gab es zahlreiche interessante Sachpreise und Gutscheine aus der Bad Kissinger Geschäftswelt. Für das leibliche Wohl sorgten die Aktiven des Bürgerkreises, die sich mit dem Verlauf des Turnierabends sehr zufrieden zeigten. Die Einnahmen aus der Veranstaltung möchten die Mitglieder zur Unterstützung sozialer Projekte im Stadtteil verwenden. Auch die drei Erstplatzierten und alle anderen Anwesenden waren vom Verlauf des Turnierabends begeistert.

Der Bürgerkreis setzt sich aus engagierten Anwohnern des nördlich an das Bad Kissinger Stadtzentrum anschließenden Stadtteils zusammen, die sich hier ehrenamtlich einbringen. So wurden bereits zahlreiche Veranstaltungen gemeinsam mit dem Quartiersmanagement der Stadt Bad Kissingen im Stadtteil organisiert.

Schafkopfen für einen guten Zweck im Stadtteil Nord-Ost

Adventsbasar

Weihnachtliches für einen guten Zweck

Alle Jahre wieder stellt sich die Frage nach stimmigen Geschenken oder der passenden Dekoration für Heiligabend. Der Bürgerkreis im Stadtteil Nord-Ost konnte rechtzeitig vor dem Fest Abhilfe anbieten. Am 1. Adventssonntag veranstaltete der Kreis wieder bei weihnachtlichen Leckereien, Kaffee und Kuchen sowie vorweihnachtlicher Stimmung einen Adventsbasar im Begegnungsraum im Rotkreuz-Gebäude am Steingraben. Zahlreiche Besucher, die trotz Schneefalls aus dem Stadtteil und der Umgebung gekommen waren, stöberten in einem breiten Angebot an Weihnachtsdekoration und Geschenkmöglichkeiten. Untermalt wurde der Adventsbasar von einer stimmgewaltigen Darbietung des örtlichen russischen Chors.

Die Erlöse aus dem Adventsbasar kommen den gemeinnützigen Aktivitäten des Bürgerkreises im Stadtteil Nord-Ost zu Gute.

Vorausschauende Planung

Informationsabend zum Gemeindeentwicklungskonzept

Im Zuge der Erstellung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (GEK) für die Stadt Bad Kissingen fand am 28.11.2017 ein Informationsabend zum „Schwerpunkt Innenentwicklung“ im Rathaus statt. Die rund 20 Besucher waren interessierte Bürger sowie Stadträte der Stadt Bad Kissingen.

Mit dem Gemeindeentwicklungskonzept hat sich die Stadt Bad Kissingen zum Ziel gesetzt, auch künftig attraktive Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsräume in allen Stadtteilen zu gewährleisten. Im Laufe der Erstellung des GEKs und unter Einbeziehung der Stadtteilspaziergänge mit den Bürgern haben sich Schwerpunktthemen wie die Schulentwicklung und die Friedhofsstrukturen herauskristallisiert, die mit Experten und der Politik weitergehend diskutiert wurden.

Ein Thema, das vertiefend mit den Bürgern der Stadtteile besprochen werden sollte, ist die Innenentwicklung. Hierzu fand ein Informationsabend im Sitzungssaal des Rathauses statt. Die das GEK bearbeitenden Büros – Büro für Städtebau aus Bamberg und Büro PLANWERK aus Nürnberg – gaben einen thematischen Überblick, wie mit Leerständen und Baulücken umzugehen ist.

Jan Voll, Leiter der Bauabteilung der Stadt Bad Kissingen, begrüßte die Anwesenden und führte in das Thema ein. Er stellte dabei heraus, dass auch Bad Kissingen von der Problematik unbebauter Grundstücke und leerstehender Gebäude betroffen ist. Die Verwaltung und der Stadtrat beschäftigen sich bereits seit 2013 mit dieser Aufgabenstellung und stellen sich diesen Herausforderungen im Rahmen einer zukünftigen baulichen Entwicklung.

Mit Hilfe einer Flächenmanagementdatenbank wurden Daten über leerstehende Immobilien, Baulücken oder sonstige leerstehende Objekte in den einzelnen Stadtteilen erhoben. Erste Ergebnisse dieser Erhebungen wurden beim Informationsabend von Stadtplaner Leonhard Valier aus Bamberg vorgestellt. Die differenzierte Darstellung ermöglichte zunächst einen quantitativen Überblick über unbebaute Grundstücke und Leerstände in der Gesamtstadt und in den einzelnen Stadtteilen. Auf Basis dieser Analyse konnten Empfehlungen für die weitere bauliche Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen ausgesprochen werden. Für die meisten Stadtteile konnte festgehalten werden, dass die Ausweisung neuer Baugebiete in den nächsten Jahren rechnerisch nicht erforderlich ist und dass überall dringend versucht werden muss, private Wohnbauflächen für den Wohnungsmarkt zu aktivieren.

Im zweiten Teil der Informationsveranstaltung stellte Stadtplaner Gunter Schramm aus Nürnberg Beispiele und Herangehensweisen vor, wie sinnvoll mit der Leerstandsproblematik umgegangen werden kann. Das breite Spektrum reichte von einem möglichen Grundsatzbeschluss „Weiter verstärkte Innenentwicklung“ über Fördermöglichkeiten und Förderprogramme, die in einer Förderfibel dargestellt sind

Alles unter der Lupe: Die beauftragten Planungsbüros stellten die Ergebnisse im Rathaus vor

bis hin zu Machbarkeitsstudien für die Nachnutzung oder den Umbau von Einzelobjekten und einer kommunalen Immobilien- und Bauplatzbörse. Abschließend stellte er Planungsinstrumente dar, mit denen die Innenentwicklung ermöglicht bzw. gesichert werden kann. Von Seiten der Verwaltung wird in diesem Zusammenhang auf das auf der Website der Stadt platzierte Geoportal, in dem Baulücken dargestellt sind und entsprechende Ansprechpartner abgerufen werden können, hingewiesen. Das Geoportal finden Sie unter www.badkissingen.de/de/stadt/stadtentwicklung/baulandkataster

Beide Vortragsteile stellten deutlich heraus, dass zunächst für die Beschäftigung mit dem Thema geworben bzw. für die geänderte Aufgabenstellung sensibilisiert werden muss. Die anschließende rege Diskussion wurde mit den Fragen „Was müsste passieren, dass Sie sich für die Objekte im Ortskern und nicht für einen Bauplatz im Neubaugebiet entscheiden?“ bzw. „Was müsste die Stadt tun, damit Sie eines ihrer unbebauten Grundstücke verkaufen?“ eröffnet.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wurden Fragen zur generellen Ausweisung von Bauplätzen gestellt, die bedarfsgerecht und zukunftsorientiert geplant werden muss. Ebenso war die Wahrnehmung von Leerständen ein Thema, da die Zahlen der erhobenen Leerstände oft deutlich über den subjektiv wahrgenommenen in den verschiedenen Stadtteilen liegen.

Abschließend wurde der generelle weitere Ablauf erfragt. Das Gemeindeentwicklungskonzept ist die Grundlage für alle weiteren Maßnahmen. Dieses wird im Laufe des Frühjahrs 2018 durch den Stadtrat beschlossen und im Anschluss veröffentlicht.

Umfrage für Konzertbesucher

Bauhaus-Universität Weimar entwickelt Fragebogen für den Kissinger Sommer

Der Konzertbesucher, ein unbekanntes Wesen? Was treibt ihn (oder sie) an, welche Konzerte möchte er oder sie hören? Welche Faktoren geben den Ausschlag, ein Ticket zu kaufen? Und welche sind eher hinderlich? Der Kissinger Sommer möchte mehr über die Wünsche des klassischen Konzert- und Festivalpublikums erfahren.

Deshalb hat das Festival gemeinsam mit dem Studiengang Medienmanagement der Bauhaus-Universität Weimar eine Umfrage erarbeitet. Das Team des Kissinger Sommers würde sich sehr freuen, wenn Sie sich 15 Minuten Zeit nehmen würden, um an dieser Umfrage in der Zeit vom 4.12.2017 bis 4.1.2018 teilzunehmen. Daten werden anonymisiert erfragt und nur vom Kissinger Sommer und dem Studiengang Medienmanagement der Universität zu Forschungszwecken genutzt. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Als Dankeschön für die Teilnahme verlost der Kissinger Sommer unter allen Teilnehmern je 2 exklusive Festival-Tickets für die Konzerte „Nordic Pulse“ und Canadian Brass beim Kissinger Sommer 2018. Wer sich an der Umfrage beteiligen möchte, findet den Fragebogen unter ww2.unipark.de/uc/klassik-musikveranstaltungen/

Straßburg und Colmar

Fahrt des Städtepartnerschaftskomitees

Gelebte Partnerschaft: beim Besuch in Straßburg wurde die deutsch-französische Freundschaft für die Gruppe aus Bad Kissingen besonders spürbar. Foto: Maren Schmitt

Gut gefüllt war der Bus, mit dem die Teilnehmer der Vereinsfahrt des Städtepartnerschaftskomitees Bad Kissingen e.V. Anfang Dezember auf die Reise gingen. Unter der Leitung von Maren Schmitt, Michael Eber und Norbert Koloczek führte die Reise zunächst ins pittoreske Colmar auf den Weihnachtsmarkt und ins Museum Unterlinden, wo der wunderschöne Isenheimer Altar des Künstlers Matthias Grünewald besichtigt werden konnte. Da Colmar die Partnerstadt von Eisenstadt ist, welches wiederum mit Bad Kissingen eine Städtepartnerschaft pflegt, gab es auf dem Weihnachtsmarkt auch ein Treffen mit dem Leiter des dortigen Komitees David Mallen, der einige Mitglieder des Präsidiums über den Weihnachsmarkt führte. Bei einem leckeren „vin chaud“ kam man rasch ins Gespräch und tauschte sich über die Aktivitäten der Vereine aus.

Im Anschluss ging es wieder ein Stück Richtung Norden nach Kehl, wo die Reisegruppe im Hotel unterbracht war. Nur der Rhein trennt Deutschland und Frankreich hier voneinander und der französische Einfluss ist überall erkennbar. Zum Abendessen überraschte die Stadträtin Nathalie Roger aus Vernon die Gruppe mit einem kurzen Besuch, da auch sie gerade das Wochenende in Straßburg verbrachte.

Am Sonntagmorgen ging es dann über die Grenze nach Frankreich. Auf einer 70minütigen Bootsfahrt auf dem Fluss Ill erfuhr die Gruppe viele Details über die Stadt Straßburg und die Region Elsass. Unter zahlreichen Brücken und durch zwei Schleusen hindurch passierte das Boot, dessen Glasdach eine herrliche Aussicht auf die historischen Gebäude ermöglichte, auch das malerische Viertel „Petite France“ mit seinen Fachwerkhäusern. Durch seine wechselvolle Geschichte als Spielball zwischen den Nationen Deutschland und Frankreich steht Straßburg als Sitz des Europaparlamentes heute wie kaum eine andere Stadt als Symbol für die deutsch-französische Freundschaft und die europäische Einigung. Einen ersten Blick auf das Areal des Europaparlamentes konnte man vom Boot aus genießen, bevor die Fahrt zurück zur Anlegestelle nahe des Straßburger Münsters führte.

Der Rest des Tages konnte nun mit individuellen Besichtigungen und Einkäufen auf den verschiedenen Weihnachtsmärkten verbracht werden. Zurecht bezeichnet sich Straßburg gerne als „Weihnachtshauptstadt“ Europas, denn mit seinen rund 300 Marktständen an 10 Standorten gilt der Weihnachtsmarkt nicht nur als der größte in Europa, sondern auch als einer der schönsten. Dekoriert mit riesigen, in Grüntönen gehaltenen Kugeln erstrahlte in diesem Jahr der große Weihnachtsbaum auf der „Place Kléber“ im Herzen der Stadt. Hier findet man Kunsthandwerk, Getränke und Speisen und die typisch elsässischen Weihnachtsdekorationen.

Seinen Ausklang fand der Tag im imposanten Gebäude „L‘Ancienne Douane,“ das direkt an der Rabenbrücke über die Ill gelegen ist und im Mittelalter als Lagerhaus und Handelszentrum der Stadt Straßburg genutzt wurde. Beim Abendessen im dort befindlichen Restaurant konnten die Besucher Spezialitäten der bekannten elsässischen Küche wie Flammekueche (Flammkuchen), Choucroute (Sauerkraut) oder Knack (Würste) probieren.

Einen der Höhepunkte der Reise bot der letzte Tag mit der Besichtigung des Europaparlamentes. Nach dem Passieren der Sicherheitskontrollen und einer 360 Grad-Filmvorführung über die Arbeit der europäischen Institutionen im neuen Besucherraum erreichte die Gruppe das Herzstück des Gebäudes, den großen Plenarsaal. Da gerade keine Sitzungswoche des Parlaments stattfand, konnten sich die Besucher bei einer 90-minütigen Führung ungestört umschauen und Fragen zu den Abläufen stellen. Dabei erfuhren die Reisenden, dass auch Einzelgäste während der Sitzungswochen jederzeit spontan die Besuchertribünen besuchen und für eine Stunde einer Sitzung beiwohnen können.

Voller neu gewonnener Eindrücke machten sich die Mitglieder des Städtepartnerschaftskomitees schließlich auf die Heimreise, wo sie – nach einer kurzen Pause in Ludwigsburg mit Besichtigung des Barockschlosses – pünktlich eintrafen.

Für die gelungene Reise bedankte sich die Vizepräsidentin Renate Horch beim Präsidium und warb zugleich für die Vereinsfahrt nach Eisenstadt anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Bad Kissingen und Eisenstadt im August des nächsten Jahres.

Genuss-Welten 2018

Der Vorverkauf für die Veranstaltungen der Bad Kissinger Genuss-Welten 2018 läuft auf Hochtouren. 57 Events zählt der Genießerkalender 2018, bei denen Schönheit und Zutaten des Saaletals mit Kunst und Kultur ein genussvolles Zusammentreffen mit den Gästen inszenieren.

Sinnliche und kulinarische Entdeckungsreisen für Gaumen, Geist und Seele – seit 14 Jahren hat der Genuss einen Namen: Bad Kissinger Genuss-Welten .

Jahr für Jahr gibt es ein Programm, das die Gaumen auf vielfältige Weise kitzeln will, das den Geist anspruchsvoll anregt und – fast wie nebenbei – die Augen mit den Schönheiten der Region verwöhnt. Viele Gäste haben uns auf den unterschiedlichen Entdeckungsreisen begleitet, haben neue Erfahrungen mit nach Hause genommen und erlebten puren Genuss.

„Ich freue mich, unsere Bürgerinnen, Bürger und Gäste gleichsam auf der Genussseite Bad Kissingens begrüßen zu dürfen. Es ist immer wieder eine Freude zu sehen, wie regionale Partner, Produzenten und Gastronomen unter der Federführung unseres Kulturreferats ein so abwechslungsreiches Programm kredenzen“, freut sich Oberbürgermeister Kay Blankenburg. Die Gäste sind eingeladen, mit wahrlich allen Sinnen zu genießen und sich von der Schönheit des Geschmacks, des Klangs, des Fühlens, des Sehens und des Geruchs in neue Welten entführen zu lassen.

Die nicht alltägliche Verknüpfung von hochklassigen kulturellen Acts, erstklassiger Kulinarik und dem Besten, was die Region zu bieten hat, regen Geist und Seele an. „Und weil die Bad Kissinger Genuss-Welten nicht nur für guten Geschmack stehen, sondern auch für Kultur und Genuss mit allen Sinnen, sind deren Tickets das perfekte Weihnachtsgeschenk“, verspricht der geistige Vater der Veranstaltungsreihe, Kulturreferent Peter Weidisch.

Als Neuerung und Besonderheit wird es 2018 erstmalig an 22 Terminen im Jahresverlauf ein Hummer-Menü in Laudensacks Parkhotel geben. Das 3-Gänge-Menü interpretiert die leckeren Schalentiere je nach Jahreszeit immer wieder neu. Infos jederzeit unter www.genuss-welten.de oder unter der Hotline +49 (0) 971 807-4545.

Europa der Freundschaft

Treffen der Partnerstädte in Massa

„Durch die Pflege der Freundschaft zu unseren Partnerstädten tragen wir bei zu einem Gefühl der Zusammengehörigkeit in Europa“ so die Worte des Stadtratspräsidenten Domenico Ceccotti bei der Begrüßung der Gäste aus Massas Partnerstädten im Rathaus. Die Stadt Massa hatte Delegationen aus Bad Kissingen, Vernon und Nowy Sacz eingeladen, um die Zukunft der Partnerschaften und deren Weiterentwicklung zu besprechen.

Aus Bad Kissingen waren die Stadträtin und Stadtratsbeauftragte Birgit Eber und die Präsidentin des Städtepartnerschaftskomitees Maren Schmitt angereist. Vernon war vertreten durch Nathalie Roger und aus der polnischen Partnerstadt Nowy Sacz waren der Landrat Marek Plawiak mit seinem Stellvertreter Antoni Koszyk sowie Andrzej Zarych gekommen. Aus Massa waren neben den offiziellen Vertretern auch Schülerinnen, Schüler und deren Lehrkräfte anwesend, die bereits am Schüleraustausch mit den Kissinger Schulen teilgenommen haben. Auch das Partnerschaftskomitee Massas war mit seinem Präsidenten Franco Tortorella sowie Stefania dell‘Amico und Anne Dumont vertreten.

Massas Bürgermeister Alessandro Volpi brachte den Wunsch zum Ausdruck, dass die Partnerschaft der Städte weiter wachsen und den europäischen Gedanken stärken solle, bevor er das Wort an Elena Mosti, die Assessorin für Städtepartnerschaft und Initiatorin der Zusammenkunft, weitergab: „Ich bin überzeugte Europäerin, eine Stärkung der Bindung zwischen den Städten liegt mir sehr am Herzen“. Für den musikalischen Rahmen sorgten Schüler des musischen Gymnasiums Felice Palma unter der Leitung von Paolo Biancalana, die die Hymnen der vier Nationen vortrugen.

Der Aufenthalt der Delegationen in Massa war gefüllt mit Besichtigungen und Verkostungen von regionalen Spezialitäten. Im Zentrum stand jedoch das Zusammentreffen mit verschiedenen Vertretern aus den Bereichen Tourismus und Kultur. Ein wichtiges Thema war die alle zwei Jahre stattfindende Messe „Spino fiorito“ um die Burg „Castello Malaspina“. Die Partnerstädte sollen in Zukunft die Möglichkeit haben, ihre Produkte anzubieten. Dazu wurden die Örtlichkeiten besichtigt und Vorschläge diskutiert.

Auch im schulischen Bereich ergaben sich bei der Besichtigung der Hotel- und Restaurantfachschule „Istituto Alberghiero G. Minuto“ in Marina di Massa neue Möglichkeiten des Austausches. Schulleiterin Maria Ramunno zeigte großes Interesse am Ablauf der Ausbildung in den anderen Ländern und betonte, dass für ihre Schüler Praktika gerade im deutschsprachigen Raum wichtig seien. Schülerinnen und Schüler zeigten ihr Können beim anschließenden Mittagessen. Sie hatten gekocht, servierten die Gerichte und präsentierten die Gänge und ihre Zubereitung auf Deutsch und Englisch. Mit begeistertem Applaus bedankten sich die Gäste.

Europäische Einheit: In Massa wurden enge Verbindungen geknüpft. Foto: Maren Schmitt

Begleitet wurden die Gäste während ihres Aufenthaltes auch von den Mitgliedern des Partnerschaftskomitees der Stadt Massa, allen voran Franco Tortorella, der seit vielen Jahren wie kein anderer für die Freundschaft zwischen Massa und Bad Kissingen steht. Vielen ist er von seinen Einsätzen beim Rakoczyfest bekannt, wenn er die Produkte seiner Heimat und ein wenig italienisches Lebensgefühl in die Kurstadt bringt.

Elena Mosti und ihr Team um Paolo Guerra und Paola Vitaloni haben es meisterhaft verstanden, ihren Gästen eine spannende Mischung aus Genuss, Informationen und Gedankenaustausch zu bieten. Voller neuer Ideen und positiver Eindrücke machten sich Deutsche, Franzosen und Polen von Massa aus auf den Heimweg, um in ihrer Heimat weiter an den Städtepartnerschaften und ihrer Zukunft zu arbeiten.

Garitz: neue Urnenwand

Die Nachfrage nach Urnengräbern ist in den vergangenen Jahren gestiegen. „Die Gründe für die Zunahme von Feuerbestattungen in Urnenwänden sind vor allem der geringere Pflegeaufwand. Urnennischen verursachen keine Unterhaltskosten wie Grabpflege und Blumenschmuck und sind so langfristig günstiger als Erdgräber“, weiß Sandra Rothenbach vom Standesamt Bad Kissingen. Auch auf den städtischen Friedhöfen ist die erhöhte Nachfrage zu spüren. Nachdem auf dem Garitzer Friedhof die vorhandenen 42 Urnenkammern belegt waren, gibt es nun eine dritte Urnenwand mit 21 Nischen für je 2 Urnen – baugleich mit den vorhandenen. Die Arbeiten wurden im November fertiggestellt, es fehlt nur noch die Pflaster- und Grünfläche davor. Die gärtnerischen Arbeiten erfolgen im Frühjahr 2018. Die Kosten liegen bei rund 25.000 €.

Die neue Urnenwand hat 21 Nischen für je zwei Urnen und fügt sich gut ins Gesamtbild der bereits vorhandenen Urnenwände ein.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sieht das Baby nicht süß aus? Als ich die kleine Rola in meinen Armen halten durfte, war sie erst zwei Wochen alt. Da war ich gerade mit meiner Pilgergruppe im November in Bethlehem. Das Gästehaus, in dem wir übernachteten, gehört zur Ordensgemeinschaft der Vincentinerinnen. Die Ordensfrauen betreuen eine Kinderkrippe „Créche Bethlehem“ – keine 10 Minuten von der Geburtskirche mit der Grotte, wo Jesus geboren wurde. Schwester Laudy führte uns durch die Räume, und da legte sie mir ganz spontan Rola in die Hände.

Rola ist das Kind einer palästinensischen Frau, die durch Vergewaltigung ungewollt schwanger wurde. Aus berechtigter „Todesangst“ hat sie die Schwangerschaft verheimlicht und ist – unter Ausreden – zur Geburt in die kirchliche Einrichtung nach Bethlehem gekommen und gleich nach der Geburt ihrer Tochter wieder zurück in ihre „Familie“. Ich weiß, dass die kleine Rola - Gott sei Dank - in guten Händen ist. Und doch lässt mich ihr Schicksal und das ihrer Mutter – stellvertretend für viele – nicht los. Die Mutter musste zurück – vergewaltigt, mit ihren Ängsten, ohne ihr Kind; wird sie wieder missbraucht? Und Rola: Sie bekommt - wie alle islamischen unehelichen Kinder in Palästina den Nachnamen „Allah“, Gotteskind! Was sich zunächst „goldig“ anhört, ist eine „Brandmarkung“ für das Leben. Bis zum 6. Lebensjahr darf sie in der Krippe leben; dann kommt sie in ein SOS-Kinderdorf; und dann? Adoption ist im Islam nicht erlaubt.

Diese Begegnung hat mich wieder daran erinnert, dass die Geburt Jesu alles andere als romantisch und idyllisch war; Jesus wurde in ärmste Verhältnisse geboren; in gewisser Weise auch als ein uneheliches Kind. Gott sei Dank von Maria von Anfang an gewollt und als liebende Mutter und mit Josef als gütigem Pflegevater ins Leben begleitet.

Mir ist neu bewusst geworden, wie gut es uns in unserem Land geht (auch wenn es bei uns Menschen gibt mit großen Sorgen und Problemen); was für ein Segen gerade in Israel und Palästina engagierte Christen und kirchliche Einrichtungen sind (das sollten alle anschauen, die nur über die Kirche schimpfen) und dass es diese Menschen und Organisationen nicht gäbe, wenn Jesus nicht geboren worden wäre und Menschen nicht zu Christus gefunden hätten. „Zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen“.

Wir dürfen wieder Weihnachten feiern; zu diesem Fest gehören gutes Essen, schöner Schmuck, Geschenke. Aber Gott wird nicht wieder neu für uns Mensch nur für ein paar idyllische Stunden, sondern für das Heil der Welt. „Mach's wie Gott, werde Mensch!“ Ich durfte Menschen begegnen, die solche Menschen sind – gottähnlich: Sie sind ein Segen. Ich wünsche uns allen ein NACHHALTIGES Weihnachtsfest.

Ihr Gerd Greier, Pfarrer der kath. Pfarreiengemeinschaft „Jesus – Quelle des Lebens“/Bad Kissingen

Wenn Sie die Krippe in Bethlehem mit einer Spende unterstützen möchten – die Bankdaten:
Mercantile Discount Bank Ltd
Daughters of charity St. Vincent
IBAN:
IL43 0176 3800 0000 2229 635
BIC: BARDILIT

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Bad Kissingen
Rathausplatz 1 | 97688 Bad Kissingen

Verantwortlich für Redaktion:
Thomas Hack, Stadt Bad Kissingen
Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Rathausplatz 1 | 97688 Bad Kissingen
T +49 (0) 971 807-1010
F +49 (0) 971 807-1029
thack@stadt.badkissingen.de

Bildnachweis: Soweit nicht anders vermerkt, Quellen: Stadt Bad Kissingen
Konzeption: MüllerValentini
Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung: MIKADO Werbeagentur GmbH
T +49 (0) 971 66794
Druck und Vertrieb: Mediengruppe Main-Post GmbH, Würzburg
Auflage: 14.500 Exemplare

mainpost.de

Für Heimat Verliebte

Mit mainpost.de jederzeit informiert – wie, wo und wann ich will.

Alle Informationen unter **mainpost.de**

MAIN POST

www.stwkiss.de

Wenn auf Ihrem Wunschzettel die zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas und Wasser ganz oben steht:
Stadtwerke Bad Kissingen.

Service zum Nulltarif, die Gratishotline Ihrer Stadtwerke Bad Kissingen Tel. 0800 - 826 826 0

Wir wünschen besinnliche Weihnachten und einen guten Start in ein glückliches Jahr 2018.

SERVICE VOLLER ENERGIE
STADTWERKE
BAD KISSINGEN GmbH

Stadtwerke Bad Kissingen GmbH | Würzburger Straße 5 | 97688 Bad Kissingen | Telefon (0971) 8 26 - 0